

Dr. Barcs wurde am 24. Januar 1871 in Jdenheim, Bezirt Trient, geboren. Nach Abolvierung des humanistischen Gymnasiums lag er von 1891 bis 1895 dem philosophisch-theologischen Studium im Priesterseminar in Trient ob. Er promovierte im Jahre 1909 zum Dr. theol. an der Universität Breslau. Von 1909 bis 1918 war er Professor der Theologie am Priesterseminar in Trient. In den folgenden Jahren bis 1929 leitete er das Seminar als Regens. In diesem Jahre wurde er Bischof von Bielefeld und 1933 Bischof von Berlin.

Musik-der-Stadt-Neuß

Samstag, 2. März 1935

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Jahrgang 62 - Nummer 52

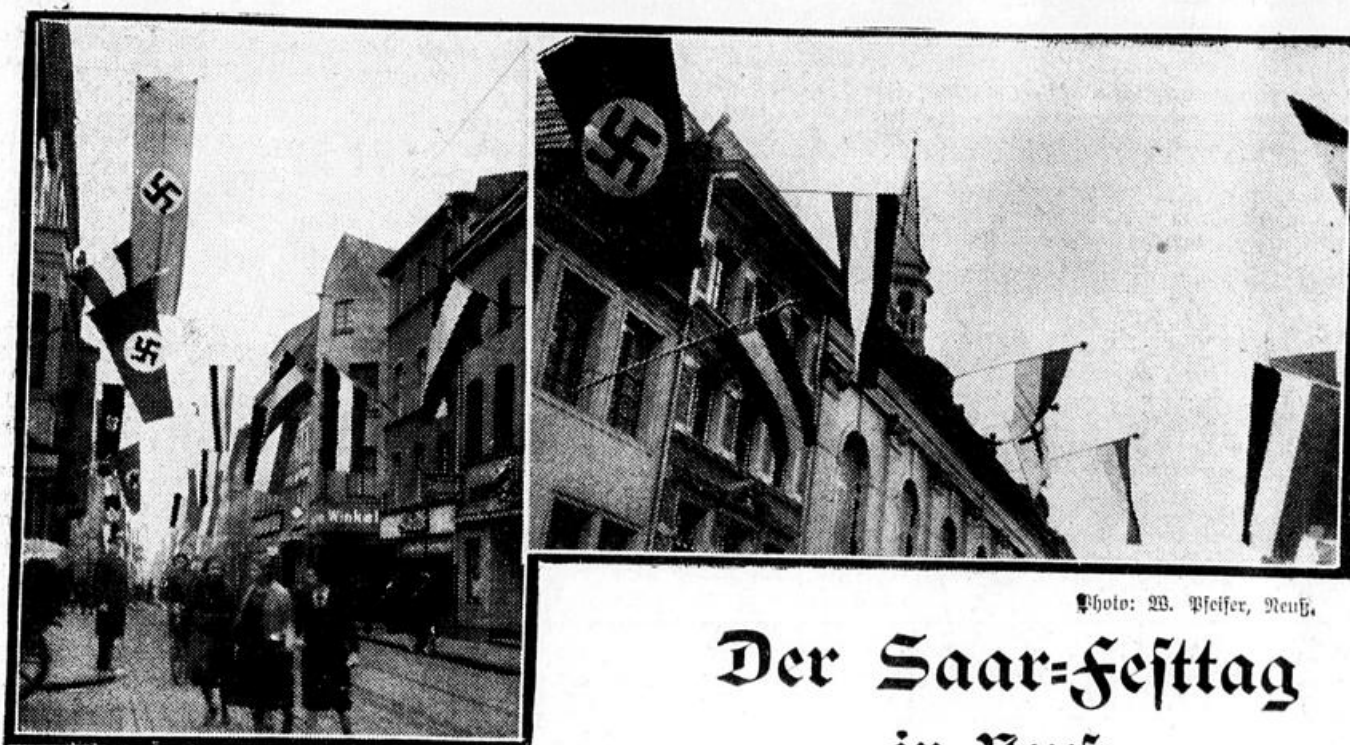


Photo: W. Pfeiffer, Neuß.

Der Saar-Festtag in Neuß.

Als sich der Morgen des 1. März über Neuß ankündete, schien er ein Werktag zu sein, wie andere Werktage auch. Und doch leitete dieser unscheinbare Morgen einen Tag ein, an dem im Buch der deutschen Geschichte ein Blatt umgewendet werden sollte, auf dem Jahre des Leidens eingezeichnet sind für einen Teil unseres Volkes, den man für 15 Jahre vom Mutterlande getrennt hatte. Da dieses Leid des Saarlandes zugleich das Leid des ganzen deutschen Reiches war, so nahm jetzt auch das ganze Volk Anteil an dem Jubel, der nun schon seit den Tagen der Abstimmung das Saarland erfüllt und gestern nochmals einen unbeschreiblichen Ausdruck fand, als der Saar endgültig ihr Recht wurde.

In den Morgenstunden wurde es dann doch allmählich sichtbar, daß dieser Tag auch in Neuß ein besonderes Gesicht erhalten würde. Auf dem Marktplatz und an verschiedenen Stellen der Stadt scharten sich die Menschen um die Lautsprecher, aus denen der Jubel und die Begeisterung klang, die schon die ganze Nacht hindurch geherrschte hatte. Das Straßenbild belebte sich zusehends, da einmal den Schülern und Schülerinnen nach kurzen Feiern ein freier Tag zugesprochen war und auch viele andere an diesem denkwürdigen Tag ihre Arbeit für einige Stunden ruhen ließen, um vor den Lautsprechern den Feiern in Saarbrücken zu folgen.

Vereinzelt sah man schon Fahnen von den Häusern wehen, als aber dann die mit Spannung erwartete Minute des Flaggenhissens kam, und aus den Lautsprechern klar das Kommando: „Hißt Flagge!“ erklang, gingen an allen Häuserfronten, auf allen Türmen die Fahnen hoch, und in wenigen Minuten bot die Stadt jenes bunte Bild, das wir von den großen Festtagen kennen, das aber diesmal noch

reicher sich den Augen bot. Aus den Lautsprechern hörte man jetzt das Deutschlandlied, das Horst-Wessel- und das Saarlied. Eine Minute lang stand der Verkehr still, ruhte in den Betrieben, wo es eben ging, die Arbeit. Und nun klangen auch wieder von allen Kirchen, in denen man am Morgen schon in Gottesdiensten gedankt hatte, die Glocken, die eine Stunde lang von der Befreiung und Heimkehr der Saar kündeten.

Während das Leben des Alltags seinen Fortgang nahm, erlebten wohl ungezählte die Freudenstunden der Saarbevölkerung vor den Lautsprechern mit, vernahmen Worte, mit denen das Saarland uns zurückgegeben wurde und die ununterbrochene Freude, die alle Saarländer an diesem Tage erfüllte.

Am Nachmittag schlossen dann überall die Geschäfte vorzeitig und langsam bereitete man sich für den Abend vor, an dem man auch hier in einer großen Kundgebung sein Mitgefühl ausdrücken sollte.

Als dann die Dämmerung kam, erklang von vielen Stellen der Stadt her der Marschhymnus der Musik. Die Formationen der Verbände und die Betriebsgesellschaften sammelten sich an den bestimmten Plätzen und im Marsch zog man stromaufwärts zum Markt, wo sich schon lange vorher eine dicke Menschenmenge versammelt hatte. Ein Wald von Fahnen ragte über den Köpfen der wartenden Menge. Das Rathaus überstrahlte mit seiner Festbeleuchtung den Platz, der noch mehr erhellt wurde von den leuchtenden Gaslaternen und von den vielen Hunderten von weißen und farbigen Lampchen auf den Fensterbänken der Häuser am Markt.

Kreisadjutant Kummelung feierte in einer kurzen An-

sprache den Tag, da wieder das Licht der Freiheit über dem Saarland schiene, da die Glocken jubelnd und freudig überall da erklingen, wo Deutsche wohnen. Seine Rede klang aus in dreifachem Sieg-Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Die Fahnen wurden entzündet, und bald loderte es wie ein Flammenmeer in den nächtlichen Himmel hinein. Der flammende Zug durchzog bei den Klängen der Musikkapellen die von Menschen dicht umräumten Straßen. Nach einmal, und zwar zum letzten Mal, zog die Standarte im strammen Parade-marsch vor ihrem Standartenführer Geiberg vorbei und dann löste sich der Zug auf. Von der Gelegenheit, in kleineren Kreisen den Festtag in fröhlicher Stimmung zu befeiern, wurde, zumal die Polizeistunde dieser Fröhlichkeit keine Grenzen setzte, vielfach gerne Gebrauch gemacht.

Stadt-Nachrichten

Neuß, 2. März 1935.

Polizeiliche Vorschriften für Fastnacht.

Die Polizeidirektion teilt mit:
Das Tragen von Gesichtsmasken usw. auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist an den Karnevalstagen gestattet.

Es wird jedoch erwartet, daß unter dem Schutze der Unkenntlichmachung durch Masken usw. jede Gewalttätigkeit und jeder Mißbrauch, der mit einem fröhlichen Maskentreiben unvereinbar ist, unterbleibt. Die Polizei ist angewiesen, gegen jeden Verstoß oder Mißbrauch der Maskenfreiheit — hierzu gehört auch das Tragen unanständiger Masken — auf das schärfste und rücksichtslosste einzuschreiten.

Die Wirte werden ersucht, auch in ihren Wirtschaften allen Auswüchsen des karnevalistischen Treibens sofort entgegenzutreten und nötigenfalls polizeiliche Hilfe anzufordern, andernfalls die polizeiliche Schließung des betreffenden Lokales erfolgt.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jugendliche männliche Personen vor vollendetem 18. Lebensjahr und jugendliche weibliche Personen vor vollendetem 16. Lebensjahr nicht zu öffentlichen Tanzveranstaltungen oder zu den zum Aufenthalt der Tänzer bestimmten Räumen zugelassen werden dürfen, sofern sie nicht in Begleitung ihrer Eltern oder Erziehungsberechtigten befinden. Es erfolgen in dieser Richtung scharfe Kontrollen.

Die Dienststellen der Stadtverwaltung und die städtischen Betriebe bleiben am Montag wegen Fastnacht ab 13 Uhr geschlossen. Für Dienstag gilt ohne Einschränkung wie an Werktagen übliche Arbeitszeit.

Rosenmontag Geschäftsfluß 13 Uhr. Wie die Handelsvereinigung uns mitteilt, schließen am Rosenmontag die Geschäfte in Neuß um 13 Uhr. Es wird deshalb ge-

Der Europarundflug.

Weiß wer, wie einem zu Mute ist, den mitten im werkeltäglichen Alltag das Gefühl eines Fluges, eines tagelangen Fluges hoch über allen Werktag und Alltag überfällt? Ich weiß es ziemlich genau, obwohl die Nachtigen, die solche Gefühle zu verteilen haben, noch noch so lange sich die Köpfe zerbrechen werden, welchen Artisten sie derart erhöhen sollen. Auf geheimnisvolle Weise bin ich gleich am Abend geflügt, als ich von dem löblichen Beginn der Luftfahrt hörte, irgendeinem einen freistieg über Europa oder über Deutschland zu schenken, heute, wo doch alle Märchen mit „Es war einmal“ beginnen und nie „Heute morgen“ oder „Gestern morgen“. Jetzt, in der Nacht des letzten Tages ist mein Flug schon beendet; und das verhält sich so:

Am Abend überkam mich die alte Leidenschaft, auf dem Atlas zu wandern, so wie früher als Knabe genüsslich mit dem Finger von einer Stadt zur anderen, von den Bergen zum Meer und von Kontinent zu Kontinent, die Welt zu beherrschen mit dem suchenden Zeigefinger und entstellter Phantasie. Hier steigen aus der Erinnerung die Gestalten der Städte, die du kennst, und dort die maßlos größere Zahl von fremden Gestalten, von Städten, die keine Phantasie aufbaut nach dem, was du von ihnen weißt oder auch nur ahnst.

Aber heute bin ich doch wissenschaftlicher gereift als früher, so als gelte es ernsthaftest Vorbereitung für eine Reise zu treffen. Während der kleine Finger in Deutschlands Karte nachdrücklich auf Berlin stand und der Zeigefinger sich bis nach Köln spannte, Osten und Westen Deutschlands verbindend, überdachte ich nicht nur, daß dies in der Luftlinie fast 600 Kilometer sind, sondern auch, daß man heute diese Strecke eben in der Zeit eines ausgedehnten Mittagessens, nämlich von 13.05 Uhr bis 15.35 Uhr zurücklegen kann.

Wenn Zeit Geld bedeutet, denn kann man eine solche Kapitalanlage nur empfehlen. Leider wird unsere eigene Zeit nicht so hoch bemessen, daß wir nun jede Reise mit dem Flugzeug machen müßten, aber für den Fall, daß... hängt ein Flugplan auf meiner Wand, seit ich einen ersten Flug mitgemacht habe. Es war ein Rundflug bei Nacht, zu dem wir mit aller Flugbegeisterung, aber auch aller Anwesenheit des ersten Verkehrs angetreten waren. Mittrauf haben wir uns die Passagiere des vorübergehenden Fluges an-

gesehen, ob sie nicht allzu freibleiblich waren, ob man keinen aus einer Tragbahn brachte, oder ob sonst etwas auf besondere Schrecken des Fliegens hindeutete. Dem war nicht so, und so trante man sich schließlich der Zu 52 an, immer noch ein wenig überzeugt, irgend ein Mißgeschick müßte es bei diesen 10 Minuten des ersten „Flugversuches“ auf einen ganz perfekten abgehen lassen. Abends hatte man sich durch besondere Mühe im Essen und Trinken vorbereitet! Im letzten Augenblick vor dem Abflug dachte man dann noch einmal an gewisse Taten und Lustschäume, die sich griffbereit neben den Seiten befinden, aber als man erst schwabte, da waren diese Requiriten vergessen, da spürte man nur diesen Hochgenuss des Schwebens.

Dann bot sich das nächtliche Land in einem Anblick, wie man ihn so phantastisch noch nie gesehen hatte. Die Stadt war wie ein einziges Geflüster aus ungezählten Lichtern, mit dem sich das dunkle Land gezeichnet hatte. Der Rhein zeichnete eine mächtige Furche in das glühende Panorama, nur von fahlen Lichtern an den Ufern markiert und hin und wieder von einer leuchtenden Kette umschlossen, wo ihn eine Brücke überbrang.

Und noch etwas ist besonders stark in Erinnerung: Während sich das Bild tief unten ganz langsam vorbeischiebte, stand zur Seite der Flügel der Zu 52 weit und scheinbar unbewegt und gab ein starkes Gefühl stählerner Ruhe und Sicherheit. — Nachher auf dem Flughafen verspürte man in der Unterhaltung mit den Fliegern etwas von der Wohlgenuttheit und Freiheit ihres weltweiten Lebens und der großen Leidenschaft, mit der sie an ihrem Beruf hängen.

Das war damals, und jetzt ist die Erinnerung daran wieder groß geworden, während ich im Kampfenstein von Stadt zu Stadt über den Atlas flog. Aber wie damals der Scheinwerfer des Flugzeuges, der in weiten Kreisen über das Land tastete, machte, daß wir aus dem Erlebnis der großen Räume wieder richtig zur Erde zurückkamen, so bindet jetzt der Flugplan mit seinen strengen Linien und Zahlen die Phantasie an reale Betrachtungen. Befragt man etwa in Köln um 14.25 Uhr das Flugzeug nach Paris, dann ist man um 15.30 Uhr in der Seine-Stadt! Nimm! Ist denn das möglich! Ja, das ist nämlich ein „Tief“ dabei. Paris hat eine andere Landschaft als wir, und zwar beträgt der Unterschied eine Stunde, so daß man in Wirklichkeit 2 Stunden und 5 Minuten braucht. Das ist sicherlich noch eine phan-

tasische Zeit, und wenn sich die Völker stets bewußt wären, daß man einander so nahe ist, dann käme man wohl auch zuweilen besser miteinander aus.

Das Großartigste auf dem Flugplan ist übrigens jene Notiz, die da einfach und wie selbstverständlich lautet: „Jeden Sonntagabend Transoceanisch nach Südamerika.“ Wir wissen, daß hier mit Selbstverständlichkeit eine Leistung vollbracht wird, die einzigartig in der Welt ist, von der es gar nicht anders sein kann, als daß sie uns überall Achtung vor unserem Können erregt. Doch heute bedarf es mich weniger, an solche phantastische Reisen zu denken, und auch nicht einmal so sehr, die Bilder unserer deutschen Städte in ihrer wundervollen Mannigfaltigkeit entstehen zu lassen, indem ich die vielen Fluglinien nachzeichne, die sie kreuz und quer verbinden, sondern heute hat es mir der Europarundflug angetan, den die Luftfahrt einem zu schenken gedenkt. Mit Reisewonnen wandert der Zeigefinger in der Luftlinie von einer Hauptstadt Europas zur anderen, in geheimnisvoller Telepathie zeigen sich kurz nacheinander der Eiffelturm, die Westminster-Abtei, die Engelsburg und das Kolosseum, der Wiener Stephansdom und auch einiges, was nicht auf allen Ansichtskarten und in allen Schulbüchern steht und was doch wesentlich zu dieser oder jener Stadt gehört.

Ich stelle fest, daß man sich auch als Erwachsener noch mit solch einer phantastischen Reise sehr vergnügen unterhalten kann, aber wie ich jetzt nach geraumer Zeit den Atlas zu klappe, läßt es sich doch nicht leugnen, daß ich nach Beendigung meiner imaginären Reise an einen neuen, den wirklichen Europarundflug denke.

Da nun einmal sehr oft der Wunsch der Vater des Gedankens ist, so ging mir wahrhaft loben durch den Kopf, was für reale Vorbereitungen ich schon treffen könnte, und ich habe mir sogar überlegt, wie ich mich im Ernstfalle verhalten soll. Ich würde sehr gern gefaßt tun, mit der selbstverständlichen Miene derer in das Flugzeug steigen, die sich in eleganten Autos ganz knapp vor dem Start zum Flughafen setzen lassen, und so, als habe ich große geschäftliche Sorgen und mühte noch dringend einen Geschäftsfreund in London oder Paris sprechen. Mitnichten würde ich verraten, daß ich innerlich lieber, weil mir der Flug wichtiger ist als alle Bitten in London, Paris oder sonstwo in der Welt, das wäre auch wohl das Vernünftigste!

Aufruf an alle Neußer Bürger!

Deutsche Volksgenossen haben im ganzen Reich durch jahrelange Erwerbslosigkeit und wirtschaftlichen Niedergang schwerstens gelitten und mit ihnen mußten deutsche Mütter und Kinder furchtbare Entbehrungen ertragen.

So wie durch den Hitler-Krieg alten SA-Männern ein Erholungsurlaub verschafft worden ist, liegt es im Sinne des Führers, daß auch den Kindern unbeschäftigter und erwerbsloser Familien geholfen wird und zwar durch alle Kreise der Bürgerschaft, die sich nicht in einer derartigen Notlage befinden haben.

Ich fordere daher alle Neußer Mitbürger auf, sich hieran zu beteiligen und bei der NSD. GmG. die Freistellen für erholungsbedürftige Kinder anzumelden. Wünsche bezüglich des Alters der Kinder, ob Junge oder Mädchen, werden von der NSD. berücksichtigt.

Hier zeigen sich wahrer Nationalsozialismus und Christentum der Tat.

Gelberg, Oberbürgermeister.

haben, die Einkäufe rechtzeitig in den Vormittagsstunden zu tätigen.

Die Straßenbahn an den Karnevalstagen. Die städtische Straßenbahn fährt an den Karnevalstagen Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag im Anschluß an den jahresplanmäßigen Betrieb besondere Spät- und Nachtzüge. Demnach ist Gelegenheit gegeben, bis spät in die Nacht hinein von den Stadtbahnlinien in die Außenbezirke und umgekehrt zu gelangen. Die Wagen fahren 1. ab Markt in Richtung Gröninghausen 0.15, 1.15, 2.15 Uhr. 2. ab Markt in Richtung Gröninghausen 0.45, 1.45, 2.45, 3.45, 4.45 Uhr. 3. ab Markt in Richtung Gröninghausen 1.00, 2.00, 3.00, 4.00 Uhr.

Der genaue Fahrplan ist in den Wagen und an den Haupt-Haltestellen durch besondere Aufschlag bekanntgemacht.

Neußer Volksbadeanstalt. Die Badeanstalt ist am kommenden Sonntag (Karneval) wie an allen Sonntagen geöffnet. Nebenmontag bleibt die Anstalt vollständig geschlossen. Fastnachmittag sind alle Abteilungen vormittags von 9-12 Uhr geöffnet; nachmittags geschlossen.

Verkehrsaufruf. Die Polizeidirektion teilt mit: An der Ecke Glockhammer-Nischel stieß ein Personkraftwagen mit einer Radfahrerin zusammen, wobei diese Schnittwunden im Gesicht erlitt. Nach Auflegung eines Notverbandes wurde die Radfahrerin mit dem Krankenwagen in ihre Wohnung gebracht.

Schweine- und Kälberzählung am 5. März. Auf Anordnung der Reichsregierung findet am 5. März eine Schweine- und Kälberzählung statt. Gleichzeitig werden die in den Monaten Dezember 1934, Januar und Februar 1935 geborenen Kälber gezählt und die in jedem dieser drei Monate vorgenommenen nicht besuchten Hausbesuche von Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen festgestellt.

Mit der Durchführung der Zählung im Stadtbezirk Neuß sind die Revierpolizeibeamten beauftragt. Die Zählung dient lediglich volkswirtschaftlich-statistischen Zwecken. Die einzelnen Angaben unterliegen dem Amtsgeheimnis und dürfen insbesondere für Zwecke der Steuerveranlagung nicht verwandt werden. Bei wissentlicher Unrichtigkeit oder unvollständigen Angaben erfolgt Bestrafung.

Wegen Fahrraddiebstahl wurde eine Person festgenommen. Der Beschuldigte hat das Rad aus dem Korb einer Wirtschaft auf dem Neumarkt gestohlen. Der Eigentümer des Fahrrades konnte den Täter auf der Rheinstraße stellen und ihm das Fahrrad wieder abnehmen.

Jährlich zwei Milliarden Reichsmark Schaden.

Schadlingsbekämpfung tut not. — Eine neue Aktion der NSD. „Schadenverhütung“.

Am 3. März 1935 wird von der Reichsleitung der NSD. eine „Aktion zur Verhütung von Schäden durch Schädlinge“ eingeleitet. Die Schädlingbekämpfung wird im Einklang mit dem Reichsministerium für Volksernährung und Propaganda und der Stabsleitung des Reichsnährstandes durchgeführt.

Mithin: Die Organisationen sind der Reichsnährstand, die NSD., Reichsleitung, Hauptamt für Ernährung, NS-Lehrerbund, der Reichsbund der Kleinrentner und Kleinrentner, die Pr. Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene u.a.m. Wenn dem Deutschen Reich jährlich durch Schädlinge aller Art ungefähr zwei Milliarden Reichsmark verloren gehen, so ergibt sich hieraus die Notwendigkeit, nichts unversucht zu lassen, um diese Schäden auf ein Mindestmaß herabzubringen.

Aufgabe des Hauptamtes für Volksernährung ist es, alles für das Wohl des deutschen Volkes zu tun. Es gilt nicht nur, von Zeit zu Zeit durch Hilfsaktionen der Not einzelner Volksgenossen abzuwehren, sondern auf allen Gebieten des täglichen Lebens Aufklärung zu geben, wie die Schäden, die dem deutschen Volke zugefügt werden, unbedingt zu vermeiden sind. Das Dasein ist Kampf! Man soll nicht verzeihen, daß die kleinsten Bewegungen in ihrer Unschicklichkeit den Menschen so ungeheure Schäden zufügen, daß oft der Lebensbestand dadurch in Frage gestellt wird. 600 Millionen Reichsmark gehen dem deutschen Volk 15 Proz. des Durchschnitts einer deutschen Getreideernte durch Unkraut verloren.

Nach Auffassung der Bayerischen Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz kann in Deutschland eine jährliche Mehrernte von 900 Millionen Reichsmark durch richtiges Weizen des Saatgutes erzielt werden. Hieraus ergibt sich, daß die Wichtigkeit einer durchgreifenden Aufklärung.

Auch im Obstbau sieht es nicht besser aus. Der augenscheinliche Zustand ist derart, daß der Obstschaden größer ist als die Obsternte. Allein die Obstschaden bringen einen Schaden von jährlich 100 Millionen Reichsmark. Der Kampf des Winzers mit den Schädlingen im Weinbau ist geradezu sprichwörtlich geworden. Nach Vorkriegsschätzungen betrug

der Ausfall durch Krankheiten und Schädlinge im Weinbau ungefähr 25 Millionen Reichsmark. Diese Zahlen geben Anlaß zum Nachdenken.

Wenn wir erfahren, daß durch den winzigen Kornkäfer allein auf den Getreideböden ein Schaden von jährlich 100 Millionen Reichsmark angerichtet wird, so müssen wir unbedingt auf Abhilfe fassen. Das deutsche Volk in seiner Gesamtheit muß aufgeklärt werden, daß der Kampf gegen die Schädlinge eine Lebensnotwendigkeit ist.

Nicht anders steht es mit den Gesundheitsschädlingen. Die Bedeutung des Wohnungs- und Körpergesundheitswesens in gesundheitlicher Hinsicht wird fast allgemein unterschätzt. — Die Wanzenplage ist an sich noch kein Zeichen mangelnder Wohnungshygiene. Es zeigt aber stets von Mangel an Reinlichkeitsempfinden und auch von Rücksichtslosigkeit gegenüber den Nachbarn, wenn man beim ersten Auftreten dieser Tiere nicht sofort eine sichere wirkende Bekämpfungsmethode anwendet. Falsche Scham ist hier nicht am Platz. Man denke an die feuchten Störungen von Kindern, die durch nächtliche Wanzenplage unausgeschlafen zur Schule kommen und dem Unterricht nicht folgen können. — Fliegen sind schlimme Verbreiter ansteckender Krankheiten. Im Kampf gegen die Tuberkulose ist das Ausrotten der Fliegen eine zwingende Notwendigkeit. — Unzählig sind die Schädlinge, die die Gesundheit des Menschen bedrohen. Der Mensch muß muthes werden, wenn er keine Mittel zur Verfügung hätte, um dieser Plage Herr zu werden.

Daß von der Wissenschaft erfolgreich auf diesem Gebiete gearbeitet wurde, beweist die Tatsache, daß die Verluste an Seuchen und Epidemien stark zurückgegangen sind. Wenn man bedenkt, daß bis zu den Jahren 1866 die Verluste während der Kriege durch Seuchen größer waren, als die durch Waffen, so tritt hierbei das Tröstliche in Erscheinung, welches uns durch die hervorragende Arbeit der Wissenschaft gegeben wird.

Kampf den Schädlingen! — Seit das deutsche Volk vermehren, indem ihr rücksichtslos an die Ausrottung der Schädlinge geht! Helft die Gesundheit und das Leben des Menschen erhalten, indem ihr Euch einigsetzt in die Front, die den Kampf gegen diese Plagegeister durchführt!

Der Greifrather Pfarrhaus-Einbruch.

Zwanzig Jahre Zuchthaus für den Gladbacher Ausbrecher.

Unter ganz besonderen Vorkehrungen wurde dem Tüftler Schöbinger der 24-jährige Ein- und Ausbrecher Willy Schmitz vorgeführt. Man hatte ihn gefesselt im Kraftwagen von Gladbach hergeschafft, gefesselt blieb er während der Verhandlung, von vier Polizeibeamten überwacht, und gefesselt brachte man ihn nach Gladbach zurück. Schmitz ist der Bursche, der nach zahlreichen Vorstrafen wegen 31 Einbrüchen am 20. Dezember von der Gladbacher Strafkammer zu fünf Jahren Zuchthaus und Sicherungsverwahrung verurteilt, auf dem Rücktransport ins Gerichtsgefängnis in dem unterirdischen Verbindungsgang seinen Güter, einen Justizwachmeister, mit einem verdeckt gehaltenen schweren Eisenstiel niederschlug und lebensgefährlich verletzte, um dann auf einem vor dem Gerichtsgebäude gestohlenen Rade die Flucht zu ergreifen. Kaum eine Woche später versuchte er, dem Gladbacher Schwurgericht wegen versuchten Mordes vorgeführt, wurde Schmitz vor acht Tagen zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. — Diesmal führt ihn ein Einbruch vor Gericht, der am Vormittag des 23. Dezember im Pfarrhaus zu Greifrather bei Neuß verübt wurde und alle Merkmale Schmitz'cher Urheberschaft trug.

Schmitz bestreitet, den Einbruch begangen zu haben. Als der Vorsitzende ihm vorhält, Teile der Beute seien doch

bei seiner Festnahme bei ihm gefunden worden, erklärt er mit energischem Nicken seines Mundes, die Sachen für sein Eigentum. Schon die erste Zeugin, die Haushälterin des Greifrather Pfarrers, überführt den Angeklagten. Bei der Rückkehr aus der Frühmesse wurde sie von der Hausangestellten von dem Einbruch unterrichtet. Außer anderer Beute schloß die Börse der Haushälterin mit etwa zwanzig Mark Kleingeld. Als man den Schmitz festnahm, waren noch sechs Mark in der Börse. Daß die Börse nicht Schmitz' Eigentum sein kann, beweist die Zeugin, indem sie dem Gericht ihre zu der Börse passende Handtasche vorweist, die dieselbe eigenartige Steppverzierung aufweist. Ein Gendarmmeister und ein Kriminalbeamter schildern die Art des Einbruches, die typisch für Schmitz' frühere Taten ist.

Der Staatsanwalt beantragte unter Berücksichtigung der Gemeingefährlichkeit des Täters gegen Schmitz weitere drei Jahre Zuchthaus. Und nun fiel Schmitz aus der Rolle. Er vergaß, daß er doch unschuldig war und erklärte: „Das kann ich nicht annehmen! Das ist mir zu hoch!“ Dem Gericht schien es nicht so: wegen Rückfallbetrugs wurde Sch. zu weiteren drei Jahren Zuchthaus verurteilt. — Zwanzig Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für einen Vier- undzwanzigjährigen: eine „Hochleistung“!

Die Durchführung des Reichsberufswettkampfes.

Der Kreisjugendwart der NSD. teilt mit: Der Reichsberufswettkampf der Deutschen Jugend findet in der Woche vom 18.-23. März statt. Anmeldeschluß ist der 9. März 1935. Wir machen darauf aufmerksam, daß für jede Berufsgruppe der Kreis ein bestimmtes Teilnehmerkontingent zugestanden wurde. Diese Kontingente dürfen nur ganz unmerklich überschritten werden. Es ist deshalb erforderlich, daß die Anmeldungen sofort getätigt werden, da sonst bei späterer Anmeldung die Gefahr besteht, daß dieselbe nicht mehr angenommen wird.

Teilnahmeberechtigt sind:

- a) Alle 15- bis 18-jährigen männlichen Jungarbeiter, mithin Jahrgang 1920 bis 1917. (Soweit Nichte noch in der ordentlichen Schulbildung stehen, sind sie gleichfalls teilnahmeberechtigt.)
- b) Alle 15- bis 21-jährigen männlichen Kaufmanns-, Büro- und Technikschüler und Junggehilfen, mithin Jahrgang 1920-1914.
- c) Alle 15- bis 21-jährigen Mädchen, mithin Jahrgang 1920 bis 1914.

Voraussetzung für die Zulassung zum Reichsberufswettkampf ist die aktive Teilnahme. Da für jeden Ort Höchstteilnehmerzahlen (Kontingente) festgesetzt sind, findet eine Auslese der Anmeldungen statt, die durch die örtlichen Wettkampfleitungen nach folgenden Gesichtspunkten erfolgen:

Wer Mitglied der nationalsozialistischen Bewegung (Partei, SA, SS, NSD) oder der Staatsjugend (SA, NSD) ist; oder wer die Beteiligung an Lehrgängen (Kurse) der zünftigen Berufsschulung, die von der Hitler-Jugend und der Deutschen Arbeitsfront gemeinsam durchgeführt werden, nachweisen kann; oder wer am 1. Reichsberufswettkampf 1934 teilgenommen hat; oder wer die Beteiligung an Arbeitslehrgängen der Berufs- und Fachschulen sowie anerkannten Kurzschriftlehren nachweisen kann; oder wer zur Zeit die Handwerkslehre besucht.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Den zugelassenen Teilnehmern wird eine Plakette beim Wettkampf ausgehändigt.

Die Aufgaben gliedern sich in eine praktische berufliche Arbeit,

für die je nachdem eins bis vier Stunden zur Verfügung stehen und die im Betrieb oder unter betriebsähnlichen Umständen zu leisten ist, und in schriftlichen Arbeiten von etwa 2½ Stunden Dauer. Bei den schriftlichen Arbeiten werden berufliches Rechnen und ein fachlicher Aufsatz verlangt, sowie Fragen aus der Berufspraxis und weltanschaulicher Art gestellt.

Es gibt vier Aufgabengruppen von verschiedener Schwierigkeit, sie entsprechen in etwa den Schuljahren.

Man findet der Wettkampf statt? Montag, 18. März: Gruppe Berufliche, Metallarbeiter. Dienstag, 19. März: Gruppe Berufliche, Metallarbeiter. Hotel und Haus, Holzarbeiter, Metallarbeiter. Mittwoch, 20. März: Metallarbeiter und Landarbeiter, Lebensmittel, Nährstoffe. Donnerstag, 21. März: Gruppe Berufliche, Metallarbeiter. Freitag, 22. März: Gruppe Berufliche, Metallarbeiter, Textilarbeiter, Friseur. Samstag, 23. März: Gruppe Berufliche, Metallarbeiter.

Die Anmeldeformulare sind in den Berufsschulen, bei den Wettkampfleitern und der Kreisverwaltung der NSD, Wettkampfsport sind: Neuß, Grevenbroich, Dormagen, Kerfendroich, Gelsen, Wülfrath, Jüchen, Osnabrück-Hochneufkirch.

Die Wettkampfleiter.

In Neuß: Gruppe Berufliche: Hubert Beller, Adolf-Hilferstraße 34; Eisen und Metall: Paul Stern, Gartenstraße 31; Bau: Peter Weisen, Weidenstraße 4; Friseur: Leo Schmitz, Gartenstr. 31; Schuhmacher: Franz Baum, Adolf-Hilferstr. 34; Landwirtschaft: Peter Kreuer, Bülberich; Angehörige: Hans Merken, Büchel 18; Hausgehilfen: Ado Friß, Gartenstr. 31; Holzarbeiter: R. Hein, Gartenstr. 24.

Grevenbroich: Gruppe Eisen und Metall: W. Spanenberg, Adolf-Hilferstr. 7; Textil und Bekleidung: S. Steinhäuser, Hindenburgstr. 45; Lebensmittel: S. Granderath, Nordstr. 97; Bau und Holz: S. Maagen, Orfenstr. 8; Maler und Anstreicher: A. Schürtenberg, Bahnstr. 1; Angehörige: W. Heinen, Gelsen, Dorfstr. 76; Landwirtschaft: Dr. Maas, Gölz-Weberstr. 84.

Dormagen: Gruppe Chemie, Eisen und Metall, Angehörige. Die Anmeldungen gehen an den Ortsjugendwart Peter von Liliensfeld, Zuderstr. 16.

Wülfrath: Gruppe Leder: W. Hoffmann, Wülfrathstr. 1; Textil: A. von Werten, Wülfrath 53; Landwirtschaft: M. Paulsen, Wülfrath 37.

Gelsen: Gruppe Druck und Papier: Karl Lietmann, Scherhaufen.

Jüchen: Gruppe Bekleidung: E. Dahlmeier, Schlageterstr. 16; Textil: W. Neuß, Weyerstr. 16.

Hochneufkirch: Gruppe Textil: E. Laumann, Osnabrück; Bekleidung: W. Freyken, Osnabrück.

Kerfendroich: Textil und Bekleidung: Eimanns, NSD-Waltung.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß es unbedingt zweckmäßig ist, wenn die Anmeldung sofort getätigt wird.

Familienabend der Singgemeinschaft

der NSD. „Kraft durch Freude“.

Der am vergangenen Samstag von der Singgemeinschaft der NSD. „Kraft durch Freude“ veranstaltete Familienabend ist in harmonischer Weise verlaufen. Der Festleiter Goethe konnte bei der Gründung der Ortsgruppenleiter Knecher, den Kreiswart Zimmermann sowie den Kreisamtsleiter der NSD. Seeburger begrüßen. Nach dem Vorbericht Kreiswart von der NSD. „Kraft durch Freude“ den Zweck sowie die Aufgaben, deren sich die Singgemeinschaft stets bewußt sein müsse. Überall da, wo es heißt, die Gemüter zu erheitern und die Alltagsorgen für einige Stunden zu bannen, solle die Singgemeinschaft zur Stelle sein, um deutsche Volkshlieder in die Herzen deutscher Volksgenossen hineinzutragen. Die vom Chor vorgetragenen Lieder „Hoch das Banner“, „Lied der Arbeit“, „Hitler-Gruße“ und „Nationalhymne“ fanden starken Beifall. Wer die Singgemeinschaft noch vor wenigen Wochen gehört hat, muß heute zugeben, daß sie unter der Leitung von Musikdirektor Meener eine große Fortschritte gemacht hat.

Von den übrigen Darbietungen sind besonders die gefangenen Vorträge von Frau Kluth, Herrn Gieseßen und Goethe hervorzuheben. Den ersten Darbietungen folgten einige humoristische Vorträge. Jean Dahmen sowie viele andere feierten die Nachmittage in Tatkraft. Die Pausen wurden durch Volkstänze zum Teil ausgefüllt. Jeder Besucher des Abends wird auf seine Kosten gekommen sein.

SPORT

SAMSTAG, DEN 2. MÄRZ 1935

NEUSS-GREVENBROICHER ZEITUNG

Zu Düsseldorf:

Zum 25. Male

Westdeutschland gegen Ostholland.

1911 schon stiftete der sportfreundliche und sportfreudige Düsseldorf Oberbürgermeister Marx den Ostholland-Becher, der seit dieser Zeit viele Male hartumkämpft war, haben und drücken. Der Anheimer Notar Engelberts und der Bochumer Notar Jersch haben seitdem viele Male das Spiel der beiden benachbarten Landesverbände ausgerichtet, und es ist kein Wunder, daß gerade Düsseldorf eine besondere Beziehung zu diesem Spiel hat. Zum nächsten Male von den 24 Spielen wird der Kampf morgen in Düsseldorf gestartet, und zwar dieses Mal auf dem Turm-Platz an der Oberbiller Allee, weil man dem fast-nächtlichen Düsseldorf nicht den weiten Weg zum Stadion nach Stöckum zumuten will, wenn es Zeuge dieses „kleinen Ränderkampfes“ sein soll.

Daß die Holländer diesen Kampf als eine Art von frischer Revanche-Möglichkeit für den vor vierzehn Tagen in Amsterdam verlorenen Ostholland-Länderkampf ansehen, das kann man aus der Zusammenstellung der Mannschaften sehen, die mit dem Torwart Halle (Deventer) und Stürmer Bafhuys zwei der wesentlichsten Personen aus der holländischen Nationalmannschaft aufweist. Aber auch die übrige Ostholland-Mannschaft ist als außerordentlich stark anzusehen: sie will mit einem Sieg über Westdeutschland ihrem eigenen Gesamtverband, dem „Konink. Nederl. Bond“, nachweisen, daß Ostholland mehr Kräfte noch zu stellen hat, als bisher, wenn es um die Aufstellung der Ostholland-Mannschaft geht. Der westdeutsche Gruppenportwart Knehe (Duisburg), der für die Aufstellung der westdeutschen Mannschaft verantwortlich ist, hatte unter dem Eindruck der Stärke der Ostholland-Mannschaft seinen ursprünglichen Plan, nur Achtungsspieler in das Feld zu schicken, wieder abgeändert, und die westdeutsche Mannschaft durch die Heranahme von Busch, Münzberg und Hohmann verstärkt, die er allerdings gestern bis auf Münzberg wieder herausgenommen hat. Die Mannschaften stehen nun:

Westdeutschland:

Kentli	Stephan Sternmet	Jürissen	Reijger	Robenhausen	Süntker
Ostholland	Bafhuys	Schuit	Entges	Agels	
Mann:	v. d. Bend	Ruber	Schipper		
	Derboven	Halle	Kolbwehn		

24 Spiele sind seit 1911 zwischen den beiden befreundeten Verbänden ausgetragen worden: von diesen hat Westdeutschland 13 Male gewonnen, Holland hat 7 Male den Sieg heimgetragen, und dreimal wurde unentschieden gespielt. In den letzten Jahren seit 1930 haben die Ostholländer sehr eindeutige Niederlagen einstecken müssen, 3:0, 5:0, 4:1, 5:0 und gar 7:0 beim letzten Spiel in Nijmegen. Dieses Mal werden die westdeutschen Spieler ziemlich bestimmt nicht zu einem so hohen Siege kommen, nicht, weil unsere Mannschaft etwa als bedeutend schwächer als im Vorjahre anzusehen ist, sondern weil die Holländer erst vor 14 Tagen in Amsterdam gezeigt haben, daß sie zu kämpfen verstehen, und daß sie sich wahrscheinlich nicht noch einmal — wie im Vorjahre in Nijmegen — einfach „überfahren“ lassen.

Es wird morgen in Düsseldorf an der Oberbiller Allee einen großen und schweren Kampf geben, der sicherlich einen großen Zuschauerkreis finden wird, wenn auch die fast-nächtlichen Vergnügungen leicht dem Sport abträglich sein könnten. Das Spiel wird von Reuter (Luzemburg) geübt werden.

Pokalspiele: Dritter Akt.

Sportfreunde gegen Ballspielverein

Auch an Fastnacht ruht der Sport nicht: zwar hat er — infolge des Ostholland-Westdeutschland-Spiels in Düsseldorf — im Westen im übrigen keine besonders starke Beteiligung gefunden, doch sind für die heute einige sehr wesentliche Spiele auf der Spielkarte zu finden.

Morgen werden die Pokalspiele fortgesetzt und die noch im Rennen befindlichen Vereine des Neusser Bezirks müssen sich gegen die ihnen zugewiesenen Gegner behaupten, wenn sie weiter im Wettbewerb bleiben wollen.

Die am meisten interessante Paarung ist

Sportfreunde gegen Ballspielverein

Dieses Spiel ist das einzige, das am Nachmittag ausgetragen wird. Es ist nicht viel über den Ausgang dieses Kampfes zu sagen, wenn man an das letzte Spiel dieser beiden Partner denkt, auch dann nicht, wenn man die Tabellen-situation als einen Maßstab für dieses Treffen anlegen will. Erst am vergangenen Sonntag haben die Sportfreunde eine Niederlage hinnehmen müssen, die nicht gerade für eine besonders gute Form der Leute von der Hammer Landstraße spricht; immerhin wird dieser Kampf einen sehr guten Besuch zu verzeichnen haben. Wenn auch schon die Entscheidung darüber gefallen ist, ob die Sportfreunde in der Gestaltung der Tabelle noch ein Wort bezüglich der Meisterfrage mitzureden haben, so werden sie doch sicherlich mit einem Höchstmaß von Kraftaufwand und gutem Willen an diese Pokalentscheidung herangehen. Ob dieser Aufwand allerdings dazu langt, die Ballspielvereinte zum Straucheln zu bringen, das muß erst das Spiel erweisen; auch der BV hat seine schwachen Stellen, und die Tabelle, daß er nun, nach den Ereignissen des vorigen Sonntages mit geschwächter Mannschaft antreten muß, könnte den Sportfreunden einen Weg weisen, auf dem man leichter als bisher bis in das Tor des Gegners vordringen kann. Objektiv gesehen hat natürlich der BV die größere Aussicht, auch im Pokalwettbewerb zu bleiben, als die Sportfreunde. Bleibt nur die Frage, ob der BV das Pokalspiel und das Verbleiben in dieser Runde als einen Vorteil für die Lösung der Meisterchaftsfrage ansieht, oder ob er sich nicht doch lieber auf die Punktepiele verlassen will. Interessant ist also dieser morgige Kampf in mehr als einer Beziehung: er gewinnt sogar noch an Interesse dadurch, daß es selbst für den Neusser BV von Bedeutung ist, ob die Neusser Sportfreunde sich zum Ende der Spielzeit noch einmal zu einer Vortleistung entwickeln können, evtl. stark genug, um den Rivalen des BV, die „Teutonia“ Düsseldorf, im demnächstigen Meisterchaftsspiel auf eigenem Platz schlagen zu können. Möglicherweise fällt nämlich erst in diesem letzten Spiel der Serie die Entscheidung über die Meisterfrage überhaupt. Ob diese Entscheidung bis zu diesem Termin überhaupt offen bleibt, darüber wird vielleicht schon das morgige Pokalspiel einen gewissen Aufschluß geben können, wenn etwa die Sportfreunde eben zum guten Schluß noch einmal in Fahrt kommen sollten. Wir halten den abermaligen Sieg des BV allerdings für wahrscheinlicher.

Das Spiel wird von Gandelheid (Düsseldorf) geleitet.

Neuß-Weissenberg - VfA. Holthausen

Diesmal werden es die Weissenberger nicht so leicht gemacht bekommen wie in den bisherigen Spielen um den Verbleib in der Pokalrunde. Es handelt sich beim morgigen Gegner um einen Klaffengenossen. Gleichfalls wie die Weissenberger spielt

Holthausen in der ersten Kreisklasse und nimmt hier in seiner Gruppe einen guten Mittelplatz ein. So eine gute Mannschaft wie der Sportverein Gelnhausen wurde für sich noch nicht in Holthausen mit 0:3 aus dem Rennen geworfen. Vogt man neuerseits Wert auf den Verbleib in der Runde der Pokalspiele, dann müßte vor allen Dingen eine andere Mannschaft wie am Sonntag in Heerdt den Holthausenern entgegen gestellt werden. Nur mit der kompletten Elf dürfte es möglich sein, an der Broichstraße den Holthausenern knapp das Nachsehen zu geben.

FC. Jons - SV. Radiator

Da beide Mannschaften in den Meisterchaftsspielen der gleichen Gruppe angehören, so dürfte es Sonntag in Jons zu einem spannenden Treffen kommen. Die Rheinfelder haben aus den Meisterchaftsspielen noch eine Niederlage gut zu machen und werden versuchen, den neuen Tabellenführer aus dem weiteren Pokal-Wettbewerb zu drängen. Immerhin ist das schwierige Jons-Gelände doch angetan, um die Neusser zur Hergabe ihres ganzen Könnens zu zwingen. Der Neusser Angriff muß aber mit ganz anderen Leistungen aufwarten als in den letzten Spielen, da der Neusser bis zum Schluß sich zur Wehr setzen wird, um einen knappen Spielausgang zu erzielen.

Teutonia Düsseldorf - Sportfreunde Delhoven

Die wackeren Sportfreunde aus Delhoven sind eine der wenigen dreiklassigen Mannschaften, die bis zum dritten Gang in der Pokalrunde standhielten. Morgen allerdings dürfte die abermalige Fahrt nach Düsseldorf als aussichtslos zu bezeichnen sein. Es liegen diesmal zwei Klaffen zwischen den Mannschaften und der Spitzenreiter der ersten Kreisklasse wird, wenn er komplett antritt, wohl zu einem eindeutigen Siege kommen.

Meisterchaftsspiele im Landkreis.

Grevenbroich-Orten begibt sich nach Ghenath und hofft, dort sein Punktekonto weiterhin aufbessern zu können. Die Mannschaft vernachlässigt sich in den letzten Spielen auf durchzusetzen und wird sich auch in Ghenath nicht leicht abschlagen lassen. Oder sollten die Gastgeber mal wieder überraschen?

Wants — Gienath. Hier haben die Schwarzweissen aus Gienath einen Segegenheit, ihre augenblickliche gute Form unter Beweis zu stellen; obs zwar zu einem Siege reichen wird, bleibt abzuwarten.

Neuwert — Kirschenbroich. In Neuwert am Friedhof wird ein erbitterter Kampf entbrennen, der erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein dürfte, denn beide Mannschaften sind sich ziemlich gleichwertig.

Gruppe 2. Rothhausen — Sportfreunde Gladbach. Wollen die Gäste auch in Rothhausen zu dem überzeugenden Sieg des Hinspiels kommen, so muß sich die Mannschaft gewaltig anstrengen. Im Augenblick halten wir Rothhausen, das zudem auch noch den Platzvorteil für sich hat, für etwas durchschlagstärker. Wir erwarten einen knappen Sieg des Platzvereins.

Neersbroich — Wevelinghoven. Die Neersbroicher sind auf eigenem Gelände sehr gefährlich, was auch der Gast aus Wevelinghoven erfahren sollte. Sehen die Gäste morgen alles daran, dann herrscht immerhin die Möglichkeit eines Sieges oder doch wenigstens einer Punkte-

Boxingfilm

In Oslo wurde der Olympische Kongress am Freitag beendet. Die Entscheidung über die Vergabe der Olympischen Spiele 1940 wird erst im nächsten Jahre in Berlin fallen. Deutschland wurde nochmals der Dank des IOC-Präsidenten für seine vorzügliche Organisation und seine Vorbereitungsarbeiten übermittelt.

200 Zielfahrer des DMC überbrachten am Freitag den Saarländern die Grüße der Kameraden aus dem Reich und wurden begeistert empfangen.

In der westdeutschen Mannschaft gegen Ostholland werden Schmann und Busch nicht spielen. Krüger-West-Gerne und Sternsied (Schwarzweiss Essen) wurden in die Verteidigung bzw. den Sturm gestellt.

In der Niederländischen gegen den Mittelrhein spielt ausnahmsweise der frühere Bonner Heidemann als Linksaußen mit.

Zwei Siege feierte Freddie Miller hintereinander: In Belfast siegte er über Douglas Kestrell und in Liverpool wurde Johnny Peters von dem Weltmeister geschlagen.

Gustav Eder soll am 29. März in Berlin gegen den englischen Weltgewichtmeister Pat Butler seinen Titel verteidigen. Butler wurde aber jetzt in England von Mac Cabe nach Punkten klar geschlagen.

Charlie Kestrell schlug Stanley Poreba in der 1. Runde f. o. Der Halbschwergewichts-Weltmeister Bob Clin unterlag nach Punkten gegen Frank Weiner.

In Monte Carlo siegte von Gramm über den polnischen Davis-Pokalspieler Gebda leicht in zwei Sätzen.

Der Eishockey-Weltmeister, die Winnipeg Monarchs, wurden erstmals geschlagen. In London siegten die Wembley Lions 2:0.

In einem Amateureingekerturnier in Paris siegte Schäferschiffstadt im Veltergewicht, während Mittelgewichtsmesser Neuhäuser-Gien hatte und nur Vierter wurde.

Beim Olympia-Muskel der Rechter konnte der Offenbacher Heim nach dem Florettfechten auch den Säbelskampf gewinnen.

Vom Turn- u. Schwimmverein für Frauen u. Mädchen

Der Turn- und Schwimmverein für Frauen und Mädchen hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Ein Rückblick über das vergangene Jahr hat gezeigt, daß das Jahr 1934 für den Verein sehr günstig war und welchen Aufschwung der Verein genommen hat. Wesentlich dazu beigetragen hat auch die Reichsverbände vom 7.-13. Oktober 1934. Als stärkster Frauen-Turnverein in Neuss hatte der Turn- und Schwimmverein für Frauen und Mädchen diese Verbände aufzuweisen und das Resultat war so, daß der Verein 31 neue Turnerinnen und 12 Jugendliche, also 43 neue Mitglieder gewann. Hierzu anschließend hat der Verein eine Frauenriege gegründet; dieses Frauenturnen findet nun Donnerstags abends von 7-9 Uhr in der Turnhalle des Vizeums Marienberg statt. Anfanglich zählte diese Frauenriege 12 Turnerinnen, aber seit ihrem Bestehen ist schon eine Reihe weiterer Anmeldungen zu verzeichnen, gewiss ein gutes Zeichen dafür, daß alle von den Leitungskunden sehr befriedigt sind. So ergab sich, daß der Verein Ende 1934 einschließlich Jugend-lichen 104 Mitglieder zählte gegenüber 66 Ende 1933, also ein Mehr von 38 Mitgliedern. Die Leitungskunden (Mithras) abends in der Turnhalle der Oberrealschule waren durchschnittlich von 33 Turnerinnen besucht.

Der rege und freundliche Turnbetrieb, der heute zu verzeichnen ist, zeigt jedenfalls, daß im Verein der richtige Geist herrscht, der in allen Mitgliedern das Gemeinschaftsgefühl und das Erkennen der Wichtigkeit des Frauenturnens weckt und erhält, und so ist wohl mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß das Jahr 1935 für den Verein günstig werden wird.

Nach Schluß der Sitzung hielt eine fröhliche, karnevalistische Unterhaltung die Mitglieder noch für Stunden zusammen, und die lustigen Darbietungen einer Anzahl Turnerinnen zeigten, mit welchem Eifer alle zum guten Gelingen des Abends beigetragen wollten.

WV. Kaarst — SV. Gelnath

Das erste Spiel des neuen WV. in Kaarst führt die Mannschaft gegen die bewährte Elf des zweiklassigen Sportvereins Gelnath. Man darf auf das Abschneiden der Kaarster Mannschaft gespannt sein.

Freußen — Gelnath

2. Kreisklasse spielt frei.

3. Pokalrunde im Kreis Gladbach.

Gierath — Rheindahlen.

Für die Rheindahlener ist das Treffen in Gierath eine schwierige Sache. Die Blauweissen sind zu Hause besonders spielfest, so daß sie ihrem Gegner wohl kaum die Chance eines Sieges lassen werden. Beide Mannschaften befinden sich augenblicklich auf in Form, wofür die letzten Ergebnisse sprechen. Jedenfalls steht fest, daß alle der vielen Besucher auf ihre Kosten kommen werden.

Union — Kapellen.

Hier darf man ruhig und ohne weiteres auf einen sicheren Sieg der Lilagestreiften schließen, die sich damit die Gelegenheit wohl nicht entgehen lassen, in den weiteren Pokalspielen noch mit manchem härteren Gegner die Waffen zu kreuzen. Kapellen ist wiederum gezwungen, mit einigen Ersatzleuten anzutreten.

Kürbitz — Blauweiss Weidathhahn.

Formgemäß müßte der klassenhöhere Sportverein Kürbitz unbedingt dieses Pokalspiel sicher und hoch für sich entscheiden. Auf der anderen Seite ist gerade die Weidathhahner Mannschaft als Überraschungself bekannt, die schon wiederholt klassenhöheren Gegnern das Nachsehen gegeben hat. Warten wir einmal ab.

Weitere Berggrutschgefahr bei Bernkastel.

3000 Weinstöcke vernichtet.

Bernkastel. In Ergänzung unserer Meldung über den Berggrutsch bei Bernkastel ist noch zu berichten, daß die Gefahr des weiteren Abrutschens von Erd- und Steinmassen noch nicht beseitigt ist. Nach wie vor bleibt die gefährdete Straße Bernkastel-Grasch für jeglichen Verkehr gesperrt. Gleichzeitig hat die Moseltalbahn ihren Betrieb zwischen den beiden genannten Orten gänzlich eingestellt und einen Umfahrbetrieb eingerichtet. Da die Gefahr besteht, daß weitere erhebliche Gesteinsmassen zum Absturz gelangen können, will man den Verkehr machen, durch Sprengungen die ständig abbröckelnden Gesteins- und Erdmassen zum Absturz zu bringen, damit die Straße und die Geleise der Moseltalbahn nicht länger gefährdet sind. 3000 Weinstöcke wurden vernichtet.

Aus dem fahrenden Zug gestürzt.

Sad Gms. Ein in Limburg stationierter Zugführer stürzte auf der hiesigen Station beim Durchfahren der Gleisanlagen auf bisher nicht gekannte Weise von der Lokomotive. Er fiel so unglücklich zwischen die Gleise, daß er mit schweren Verletzungen liegen blieb. Arbeitskameraden brachten ihn ins Krankenhaus, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb.

Schiffsverkehr im Hafen zu Neuz

am 1. März 1935.

Angelommen: Seebahnen Mannheim von Düsseldorf; Güterdampfer Nordsee von Köln; Güterdampfer Rodania 15 von Köln; Motorboot Demeter 124 von Norderdingen; Motorboot Prinz Rupprecht von Würzburg; Motorboot Stephan von Rheinhausen; Motorboot Braun von Köln; Motorboot Bern von Köln; Motorboot Vorkümmers 6 von Hamburg; Kahn Garia 83 von Werns; Kahn Louise von Rotterdam; Kahn Wilhelm 2 von Dierdt; Kahn Magda von Rotterdam.

Abgegangen: Motorboot Prinz Rupprecht nach Düsseldorf; Motorboot Stephan nach Düsseldorf; Motorboot Braun nach Düsseldorf; Motorboot Bern nach Düsseldorf; Kahn Garia 4 nach Karlsruhe; Kahn Germina Maria nach Düsseldorf; Kahn Wilhelm 2 nach Rotterdam; Kahn Louise nach Rotterdam; Kahn Wilhelm 2 nach Rotterdam; Kahn Louise nach Rotterdam.

Warenmärkte

Flottter Geschäftsgang am Kölner Hauptmarkt.

Köln, 2. März. Es ist seit altersher Brauch, daß die Marktfrauen an Weiberfastnacht die „Herrschaft im Kölner Marktwortel“ ausüben. So war es auch am Donnerstag, dem Tage des inoffiziellen Beginns des rheinischen Karnevaltreibens. Der urwüchsigste Humor kam wieder reichlich zum Wort und selbst die vielen Marktfrauen, die in den Nachmittagsstunden zum Kölner Hauptmarkt gekommen waren, bekamen noch einen Einblick in dieses Treiben. Auf dem gut besetzten Freitag-Hauptmarkt war das Geschäft sehr flott. Auf dem Karnevalsmarkt war ein Ueberangebot in Speisefarstoffen zu verzeichnen. Saatarisoffen fehlten. Oberländer kosteten 3,90-4,00; gelbe Industrie 3,30 bis 3,70 RM der Zentner. In den gut bestellten Geflügelständen war das Geschäft lebhaft. Ueber guten Geschäftsgang konnte auch der Obstmarkt berichten. Kochäpfel kosteten 18 bis 23; Gähpfel 20-35; Eßbirnen 15-28 Pfg. das Pfund. Marktenbutter 1,38-1,45; Molkenbutter 1,32-1,35; feine Molkenbutter 1,36-1,42; Landbutter 1,15-1,30; Margarine 0,56-0,96 RM das Pfund. Landbutter 8,5-10,5 Pfg. das Stück. — Es fehlten im übrigen im Großhandel: Grünkohl 3-5; Rosenkohl 12-20; Rotkohl 7-11; Weißkohl 4-5; grüner Wirsing 9-12; gelber 2-5; Spinat 6-10; Stedrüben 3-4; weiße Rüben 3-4,5; Schwarzwurzeln 8-15; Zwiebeln 7-9; Karotten 2-3,5; Rhabarber 25-28; Möhren 2-4; Reitenjale 60-65; Chifolie 12-14; Sauerampfer 70; Zuckerrüben 5-10; Feldsalat 15-35 Pfg. das Pfund. Breitlauch 1-3,5; Kohlraben 2-5; Sellerietrauben 3-25; schwarzer Rettich 2-5; Meerrettich 10-30; Salatgurken 180 Pfg. das Stück. Schnittlauch 4-5; Kerbel 8-10; Brunnenkresse 10; Radieschen 10-15 Pfg. das Gebund.

Kölner Warenbörse.

Reis Burma 23-24; dito Siam 29-32; dito ital. gelb. 26-27; deutscher Weizen 23,5-24,5; Sojabl. 97-98; Sojabl. 97-98; Erdnussöl 103-105; Pfaffenöl 103-105; Sojabl. 50-60 in 1/4 Rufen 77-79; dito 70-80 in 1/4 Rufen 71-73; dito 80-85 in 1/4 Rufen 63-65; Apfelfringe extra choice kaliforn. 1/4 Riff. 168-168; Apfelfringe kalif. choice nördl. —; dito Berliner Jancy 138-140; dito Samarra 1 Stern 108-110; Rofinen in Rufen, Sultanas (Smyrna) Kuip Carabun 50-52; dito nec plus ul.

Köln, 2. März. Es ist seit altersher Brauch, daß die Marktfrauen an Weiberfastnacht die „Herrschaft im Kölner Marktwortel“ ausüben. So war es auch am Donnerstag, dem Tage des inoffiziellen Beginns des rheinischen Karnevaltreibens. Der urwüchsigste Humor kam wieder reichlich zum Wort und selbst die vielen Marktfrauen, die in den Nachmittagsstunden zum Kölner Hauptmarkt gekommen waren, bekamen noch einen Einblick in dieses Treiben. Auf dem gut besetzten Freitag-Hauptmarkt war das Geschäft sehr flott. Auf dem Karnevalsmarkt war ein Ueberangebot in Speisefarstoffen zu verzeichnen. Saatarisoffen fehlten. Oberländer kosteten 3,90-4,00; gelbe Industrie 3,30 bis 3,70 RM der Zentner. In den gut bestellten Geflügelständen war das Geschäft lebhaft. Ueber guten Geschäftsgang konnte auch der Obstmarkt berichten. Kochäpfel kosteten 18 bis 23; Gähpfel 20-35; Eßbirnen 15-28 Pfg. das Pfund. Marktenbutter 1,38-1,45; Molkenbutter 1,32-1,35; feine Molkenbutter 1,36-1,42; Landbutter 1,15-1,30; Margarine 0,56-0,96 RM das Pfund. Landbutter 8,5-10,5 Pfg. das Stück. — Es fehlten im übrigen im Großhandel: Grünkohl 3-5; Rosenkohl 12-20; Rotkohl 7-11; Weißkohl 4-5; grüner Wirsing 9-12; gelber 2-5; Spinat 6-10; Stedrüben 3-4; weiße Rüben 3-4,5; Schwarzwurzeln 8-15; Zwiebeln 7-9; Karotten 2-3,5; Rhabarber 25-28; Möhren 2-4; Reitenjale 60-65; Chifolie 12-14; Sauerampfer 70; Zuckerrüben 5-10; Feldsalat 15-35 Pfg. das Pfund. Breitlauch 1-3,5; Kohlraben 2-5; Sellerietrauben 3-25; schwarzer Rettich 2-5; Meerrettich 10-30; Salatgurken 180 Pfg. das Stück. Schnittlauch 4-5; Kerbel 8-10; Brunnenkresse 10; Radieschen 10-15 Pfg. das Gebund.

Kölner Getreide-Großmarkt.

Weizen rhein. 76-77 Kilo, Erzeugerpreis 13 20,80; 16 21,20; dito. Handelspreis Frachtlage Köln 21,60; Roggen rhein. 72-73 Kilo, Erzeugerpreis 13 16,80; 15 17,20; dito. Handelspreis Frachtlage Köln 17,60; Hafer rhein. 48-49 Kilo, Erzeugerpreis 13 16,50; 14 16,70; 15 16,90; 16 17,10; 17 17,30; Futtergerste rhein. 59-60 Kilo, Erzeugerpreis 11 17,00; 12 17,20; 13 17,40; 14 17,60; 15 17,80; 16 18,00; 17 18,20; Roggenmehl R 13 23,90; R 15 23,90; Roggenmehl R 13 20,40; R 15 20,40; Weizenkleie, Grundpreis als Mühle 12,20; dito. Handelspreis 13,20-13,50; Roggenkleie Grundp. 10,75; dito. Handelspreis 11,05; Weizenheu 10,50 bis 11; Luzerneheu 10,25-12,50; Roggenstroh 4,75 bis 5; Luzernestroh 3,75-4; Weizenstroh 3,75-4; Hafer- und Gerstenstroh jepr. ab rhein. Station 4-4,20.

Hamburg.

Auflauf: Schweine 3687.
Preise: vollf. Schweine über 300 Pfd. Lebensgem. 49 bis 50; von 240-300 Pfd. 46-49; von 200-240 Pfd. 43,5 bis 46; von 160-200 Pfd. 40-44; fleisch. von 120-160 Pfd. 35-39; fette Speckfäulen 44-45; andere Sauen 39 bis 43.

Doch immer noch wir will, in bleiben bei Persil

Persil billiger! Doppelpaket jetzt 60 R. Pfg.
Normalpaket jetzt 32 R. Pfg.

Wohnungs-Anzeigen Vermietungen

Abgeschlossene Wohnung.
4 Zimmer, Küche, Bad, Kell., mit od. ohne Manf. in guter Lage zum 1. 4. od. später zu vermieten. Ang. unt. 1/49 an die Exp.

2 Zimmer
1. Etage in ruh. Gasse an alleinst. ruhende Person zu verm. Ang. unt. 1/49 an die Exp.

Abgeschlossene Etage
3 Zimmer, mit od. ohne Bad, in der Nähe der Nordstadt zum 1. 5. 35 zu vermieten. Ang. unt. 1/623 an d. Geschäftsstelle.

5-Zimmerwohnung.
zu vermieten. Off. unt. 1/45 an die Exp.

Moderne 4-5 3-Zbhg.
Küche, Bad, Heiz., viele u. Manf. am Stadtpark, zu vermieten. Offert. unter 1/609 an die Geschäftsstelle.

Großzügige 6-Zimmerwohnung.
mit 7 Kammern, großer Garten, Heizung, viele Manf. zu verm. Off. unt. 1/657 an d. Exp.

Kabentotal
mit 3 Zimmern zu verm. Näheres Bucherstraße 72.

Wohnung
drei schöne sonnige Zimmer, Heizung an ruhige Person zu verm. abzugeben. Woll-Güter-Str. 26

Ladenlokal
zentral gelegen und 3 Zim.; Wohnung bietet für Kaufleute eine gute Gelegenheit. Off. unt. 1/619 an die Exp.

Garage frei.
Zwischenstr. 30 Telefon 6252.

Wohnungs-Anzeigen Miete

Abgeschlossene 2-Zimmerwohnung.
mit Bad, Spülmaschine, u. Kamin. Offert. gegen 3-Zimmerwohnung zu tauschen. Ang. unt. 1/653 an die Exp.

3 Zimmer
in Neuß zu verm. Off. unt. 1/653 an die Exp.

Saus
in Neuß zu verm. Off. unt. 1/653 an die Exp.

Konditorei Café Calvis
Das gemütliche Familiencafé
... hast du schon daran gedacht, wo wir heute nachmittags unseren Kaffee trinken?
Natürlich im gemütlichen Familien-Café Calvis
Neußer Brauhaus 5
Spez. frische Bratwurst 1/4 Pfd. nur 30 S.

Neußer Brauhaus 5
Reichhaltige kalte u. warme Küche
Spez. frische Bratwurst 1/4 Pfd. nur 30 S.

Kath. Vereinshaus Marienhaus
Sonntag, den 3. März, ab 19 Uhr
im grossen Saal
Familienball

Kaars! !
Der W.-G.-S. „Germania“ veranstaltet am Karnevals-Donnerstag im Saale von Jol. Kotes einen Masken-Ball
Mitglieder, Freunde u. Gönner laden ein. Der Vorstand.

Masken-Ball
Mitglieder, Freunde u. Gönner laden ein. Der Vorstand.

Gohr!
Am Rosenmontag, dem 4. März findet in meinem Lokale von 17.11 Uhr ab
Maskenball
statt. Es ladet erbebeist ein der Wirt Heine Nix.

Furtherstraße
Abgeschlossene 1. Etage
3 Zimmer, Küche, Bad, Kell., mit od. ohne Manf. in guter Lage zum 1. 4. od. später zu vermieten. Ang. unt. 1/619 an die Exp.

Heirat!
Kath. Mann, 30 Jahre, mit 3 Kindern, sucht eine Frau, die mit ihm zusammenleben will. Ang. unt. 1/619 an die Exp.

Wohnung
gelegen in Gelsenheim bei Dolsheim, 11 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Ang. unt. 1/619 an die Exp.

Wohnung
gelegen in Gelsenheim bei Dolsheim, 11 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Ang. unt. 1/619 an die Exp.

Großes Karnevals-Treiben in N.-Weidenhof!
Am Sonntag, dem 3. März, 4-8 Uhr veranstaltet der Ballspielverein N.-Weidenhof im Saale von Jol. Kotes einen Karnevals-Treiben.
Wertvolle Preise. — Es ladet ein der Vorstand.

Alle-Weiber-Ball
Am Dienstag, dem 5. März, 8-11 Uhr findet der Frauen-Verein im Saale von Jol. Kotes einen Alle-Weiber-Ball.
Wertvolle Preise. — Es ladet ein der Vorstand.

Saft nach Büttgen
Wattmannstraße
Sonnabend-Donnerstag, 6.11 Uhr
im Saale von Jol. Kotes
Preis-Kostüm-Maschinenball
Gesellschaft Gemütlichkeit.

Preis-Kostüm-Maschinenball
Gesellschaft Gemütlichkeit.

Preis-Kostüm-Maschinenball
Gesellschaft Gemütlichkeit.

Preis-Kostüm-Maschinenball
Gesellschaft Gemütlichkeit.

Preis-Kostüm-Maschinenball
Gesellschaft Gemütlichkeit.

Preis-Kostüm-Maschinenball
Gesellschaft Gemütlichkeit.

Preis-Kostüm-Maschinenball
Gesellschaft Gemütlichkeit.

Preis-Kostüm-Maschinenball
Gesellschaft Gemütlichkeit.

Arbeitsmarkt
Knecht
für Gemüsebau, der mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht.
Theilen, Volmerwerth 44.
Zucht, zuverlässig, Adressat, gesucht, gute Lohn u. Familien, anstalt, wo, lag die Exp.

Junge
von 18-20 Jahren für alle landwirtschaftl. Arbeiten gesucht.
Gebr. Spitz, Gvinghoven 9.

Junge
von 15-16 Jahren für alle landwirtschaftl. Arbeiten gesucht.
Gebr. Spitz, Gvinghoven 9.

Bäckerlehrling
Sohn adäquater Eltern, gesucht.
Math. Stammen, Neuz, Rheinstr. 29.

Bäckerlehrling
Sohn adäquater Eltern, gesucht.
Math. Stammen, Neuz, Rheinstr. 29.

Bäckerlehrling
Sohn adäquater Eltern, gesucht.
Math. Stammen, Neuz, Rheinstr. 29.

Bäckerlehrling
Sohn adäquater Eltern, gesucht.
Math. Stammen, Neuz, Rheinstr. 29.

Bäckerlehrling
Sohn adäquater Eltern, gesucht.
Math. Stammen, Neuz, Rheinstr. 29.

Bäckerlehrling
Sohn adäquater Eltern, gesucht.
Math. Stammen, Neuz, Rheinstr. 29.

Bäckerlehrling
Sohn adäquater Eltern, gesucht.
Math. Stammen, Neuz, Rheinstr. 29.

3g. Mädchen
für Küche, für den Haushalt für 1/2 oder ganze Tage. Wer, lag die Exp.

Mädchen
für Küche, für den Haushalt für 1/2 oder ganze Tage. Wer, lag die Exp.

Mädchen
für Küche, für den Haushalt für 1/2 oder ganze Tage. Wer, lag die Exp.

Mädchen
für Küche, für den Haushalt für 1/2 oder ganze Tage. Wer, lag die Exp.

Mädchen
für Küche, für den Haushalt für 1/2 oder ganze Tage. Wer, lag die Exp.

Mädchen
für Küche, für den Haushalt für 1/2 oder ganze Tage. Wer, lag die Exp.

Mädchen
für Küche, für den Haushalt für 1/2 oder ganze Tage. Wer, lag die Exp.

Mädchen
für Küche, für den Haushalt für 1/2 oder ganze Tage. Wer, lag die Exp.

Mädchen
für Küche, für den Haushalt für 1/2 oder ganze Tage. Wer, lag die Exp.

Mädchen
für Küche, für den Haushalt für 1/2 oder ganze Tage. Wer, lag die Exp.

Logal
M. 1.29
hervorragend bewährt bei:
Rheuma - Gicht - Kopfschmerzen
Ischias, Hexenschuss und Erkältungskrankheiten. Stark bakterien- und schmerzmittellos. Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt.

In jedem Restaurant und Kaffee
verlangen Sie die beliebte Helmatzeltung
N. G. Z.

Schlachtpferde
zahlreiche Pferde, die in Ungenügendem Zustand sind, zu verkaufen. Wer, lag die Exp.

Schlachtpferde
zahlreiche Pferde, die in Ungenügendem Zustand sind, zu verkaufen. Wer, lag die Exp.

Schlachtpferde
zahlreiche Pferde, die in Ungenügendem Zustand sind, zu verkaufen. Wer, lag die Exp.

Schlachtpferde
zahlreiche Pferde, die in Ungenügendem Zustand sind, zu verkaufen. Wer, lag die Exp.

Schlachtpferde
zahlreiche Pferde, die in Ungenügendem Zustand sind, zu verkaufen. Wer, lag die Exp.

Schlachtpferde
zahlreiche Pferde, die in Ungenügendem Zustand sind, zu verkaufen. Wer, lag die Exp.

Schlachtpferde
zahlreiche Pferde, die in Ungenügendem Zustand sind, zu verkaufen. Wer, lag die Exp.

Schlachtpferde
zahlreiche Pferde, die in Ungenügendem Zustand sind, zu verkaufen. Wer, lag die Exp.

Schlachtpferde
zahlreiche Pferde, die in Ungenügendem Zustand sind, zu verkaufen. Wer, lag die Exp.

Der Käufer muß wissen
M.O.

Einem jeden vermittelt Handel und Einzelhandel

die Neußer Marken-Fabrikate

- Koche
- Brate
- Backe

NUR MIT



**ERDNUSS
TAFELÖL**
feinstes Mayonnaiseöl MARKE IBIS

SALATOL II
MARKE IBIS

BACKÖL
MARKE IBIS

Neusser Dampfmühlen Aktien-Gesellschaft



Verlangen Sie

für den Frühjahrsanstrich
in den Neußer Spezial-
Geschäften die vorzüg-
lichen Lackfarben mit der

„Malerkopffmarke“

„Wisethy“ Weißlack
„Wisthalin“ die farbige
Lackfarbe, kratz- und
schlagfest,
„Stadtwappen“, „Nur zu“
die zuverlässigen Fuß-
bodenfarben,



Gebr. Thywissen
AKTIEN-GESELLSCHAFT
NEUSS a. Rh.

An jedem
Personenwagen
gehört der bewährte

Kluth-Anhänger
- steuerfrei! -

mit Patentkuppelung
Schwebeachse und Stahlrohrträger
für Nutzlast von 6—15 Zentner

Auto-Kluth Neuss, Ruf 4662/63
Haus Hammtor

Ausstellung: Bergheimer Straße Ecke Weingartstraße



werden von den Hausfrauen
gern gekauft. Die Kochzeit
beträgt nur 7—10 Minuten.

Hersteller: Neusser Dampfmühlen Aktien-Gesellschaft
P. J. Schram, Neuss a. Rh., gegr. 1790

Leinwand, Wollen, Tücher
waschen Sie am zweckmäßigsten
mit dem erprobten, selbsttätigen Waschmittel
„Standard-Automatisch“

Denkbar beste Schonung der Wäsche.
Vollendete Wasch- und Bleich-Wirkung.



Standard-, Seifen- und Glycerin-Werke
Pet. Cremer, gegründet 1811
Düsseldorf-Heerdt



Einige Beispiele möchte Sie auf die vor-
bildlichen Erzeugnisse einer alten
deutschen Brennerei hinweisen.

Kennen Sie unsere Fabrikate?:
Doppel-Korn — Doppel-Wacholder
Weinbrand — Eiföre

M. Derstappen-Neuss
Korn- und Weinbrennerei

Das echte Balatum

der schöne Bodenbelag, der in über 10000
namhaften Geschäften geführt wird, wird
in Neuß am Rhein von den Balatum-
Werken hergestellt. Es gibt nur ein
Balatum - alles andere ist kein Balatum

Illustrierte Prospekte auch vom Hersteller: Balatum-Werke Neuß a. Rhein

Wieder Doppelselbstmord aus dem Flugzeug.

Düsseldorf, 1. März. Freitagabend meldeten sich zwei Passagiere auf dem Flugplatz Düsseldorf zu einem Rundflug über die weitere Umgebung von Düsseldorf. Bei dem Rückflug sprangen die beiden Passagiere über dem Ort Kaufen aus dem Flugzeug, ohne daß der Pilot sie daran hindern konnte. Die beiden Körper schlugen östlich der Ergolz auf dem Boden auf und wurden schrecklich verstümmelt. Es handelt sich um einen Lehrer aus Kaufen und seine Begleiterin. Neben die Gründe, welche zur Tat veranlaßten, fehlen noch jegliche Anhaltspunkte.

Kugelwechsel mit Einbrechern.

Münster, 1. März. Durch das Klirren einer zertrümmerten Fensterscheibe wurden in der vergangenen Nacht an der Ruhfeldstraße in Osnabrück die Inhaber eines Gasthauses geweckt. Als der Wirt ans Fenster eilte, gab ein vor der Wirtschaft stehender Mann auf ihn einen Schuß ab. Die Kugel schlug kurz über dem Kopf des Wirtes in das Dach ein. Der Wirt machte darauf ebenfalls von seiner Waffe Gebrauch. Darauf ergriffen der Einbrecher und sein Komplize, der inzwischen in das Gasthaus eingedrungen war, die Flucht. Aus den Beständen der Wirtschaft sind zwei Flaschen Likör, mehrere Zigarettenpackungen, Schokolade und etwas Wechselgeld gestohlen worden.

Im Wassertümpel ertrunken.

Emmerich, 1. März. Ein bei einem Landwirt in Emmerich-Gesland beschäftigter Schreinermeister aus Grieth hatte sich abends auf dem Heimweg begeben, war aber nicht zu Hause angekommen. Als man am anderen Morgen nach ihm forschte, fand man auf dem Weg von Grieth nach Emmerich das Fahrrad des Verstorbenen und dessen Kuf. In einem am Wege gelegenen größeren Wassertümpel entdeckte man schließlich die Leiche des Geschlachten. Vermutlich liegt ein Unfallfall vor: doch sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen. Vor zehn Jahren ist die Ehefrau des Schreinermeisters im Rhein ertrunken.

Vom Karneval in den Tod.

Zwei Tote, ein Schwerverletzter.

Levertuk, 1. März. Am Freitagmorgen gegen 4 Uhr ereignete sich an der Einfahrt zur Autobahn in der Nähe der Köln-Düsseldorfer Provinzialstraße in Levertuk-Küppert ein furchtbares Unglück, das durch den Leichtsinns dreier junger Leute verursacht wurde. Ein Bonner Lastkraftwagen, der aus der Richtung Köln kam und in die Autobahn einbiegen wollte, hielt an, um ein entgegenkommendes Motorrad, auf dem sich drei Personen befanden, vorbeizulassen. Mit voller Wucht rampte das Motorrad gegen den Kühler des Lastkraftwagens. Hierbei wurden der Fahrer des Lastkraftwagens, Josef Dellinger, sowie ein Beifahrer namens Bernhard Gladbach, beide aus Neustadt, auf der Stelle getötet. Der dritte Mitfahrer, Wilhelm Borensch, ebenfalls aus Neustadt, mußte mit lebensgefährlichen Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden. Das Motorrad wurde vollkommen zertrümmert. Die drei Verunglückten kamen von einer Karnevalsveranstaltung und befanden sich auf der Fahrt nach Köln.

Römische Funde in Carden.

Carden (Mosel), 1. März. Bei einer Reihe von Erdbearbeiten in der Gemarkung und im Dorfe Carden wurden römische Funde zutage gefördert. In der Nähe der Kirche wurden beim Bau eines Entwässerungskanales römische Mauern mit Resten römischer Keramik freigelegt und außerdem Münzen aus der Römerzeit gefunden. Am Caritashaus fand man römische Scherben, Ziegelreste und Münzen aus dem Jahre 12 v. Chr. und 306 bis 337 n. Chr., beim Umgraben eines Weinberges Münzen aus den Jahren 117 bis 138 n. Chr. Bei der Neuanlage eines Weinbergs in der Nähe der Kirche kam ein gut erhaltener Denar aus dem 2. Jahrhundert und eine kugelförmige Urne zum Vorschein. Die Funde wurden dem Kreismuseum in Cochem zugeleitet.

Mord im Gießwerk.

Sacramento, 1. März. Von dem Schwurgericht in Sacramento ist dieser Tage ein 16-jähriger Junge zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden. Dieses Urteil hat allgemein großes Aufsehen erregt, vor allem in Anbetracht der Jugend des Angeklagten. Trotz seiner Härte muß das Urteil jedoch als völlig gerecht bezeichnet werden, denn die Tat, deren dieser junge Mensch sich schuldig gemacht hatte, war so grauenvoll, daß man sich sogar entschloß, die Verhandlung statt vor das Jugendgericht, vor das Schwurgericht zu bringen. Der junge 16-jährige Junge hat nämlich seine beiden jüngeren Schwestern, von denen die eine 6, die andere 7 Jahre alt war, aus Wut darüber, daß sie ihm nicht zu Willen waren, in die Berge gelockt, ihnen dort im Eis ein Grab gegraben, wo dann die beiden unglücklichen Kinder eines entsetzlichen Todes gestorben sind. Der Mörder zeigte auch bei der Verhandlung keinerlei Reue. Nicht nur durch seine Tat, sondern mindestens

Das Todesmahl der Pünderer. / Wie das Schicksal den Farmer Tchang rettete.

London. Viele Jahre lang hatte der Farmer Tchang seine Frau und sich recht und schlecht ernährt. Aber als ihm einmal eine der vielen herumziehenden Räuberbanden fast seine ganze Habe geraubt hatte, geriet er in so bitteren Not, daß ihm allmählich die Schulden über den Kopf wuchsen. Er arbeitete wie ein Esel von früh bis spät, er hungerte und darbtete, aber die Gläubiger konnten nicht zufriedengestellt werden. Tchang sah ein, daß er ruiniert war, und daß ihm keine Macht der Welt mehr helfen konnte. Und da er das Leben der Armut satt hatte, kam er mit seiner Frau überein, gemeinsam mit ihr aus dem Leben zu scheiden. Vorher aber sollte noch einmal ein beiderseitiger Schmaus veranstaltet werden. Das letzte Substanz der Farm wurde geschlachtet und nach allen Regeln häuslicher Kochkunst zubereitet.

Vor sich aber Tchang zum Essen niederließ, kaufte er sich für sein letztes Geld ein Quantum Arsenik, das er dem Fleisch und dem Tee beimischte.

Genade als das Todesmahl aufgetragen wurde, wurde Tchang und Gekochte im Dorf vernommen. Tchang ließ vor die Tür und sah, daß wieder einmal eine Räuberbande das Dorf heim suchte. Da er die Banditen fürchten gelernt hatte, verhehlte er sich mit seiner Frau schlüssig in einer finsternen Ecke seines Hauses, denn er wünschte sich schließlich einen friedlichen Tod

Das Tagebuch des Todes:

Im Indischen Ozean vergessen.

Sechs Männer und eine Frau dem Hunger ausgeliefert. — Proviantdampfer verspätet sich ein halbes Jahr.

Unter großer Anteilnahme der Pariser Bevölkerung hat ein Schicksalsdrama begonnen, das von zwei bretonischen Fischern und einer Frau gegen die Gesellschaft „La Langouste Francaise“ angestrengt worden ist. Dem Prozeß liegen wahrhaft grauenhafte Weichen zu Grunde, die sich im Jahre 1930 auf einem einsamen Felsenland mitten im Indischen Ozean abgespielt haben. Vermutlich durch ein Versehen der Gesellschaft war der Proviantdampfer um ein halbes Jahr zu spät auf der Insel eingetroffen, wodurch die Angestellten der Gesellschaft entsetzlichen Hungerqualen ausgeliefert wurden, und vier Männer den Tod fanden.

Fast fünf Jahre sind vergangen, seit die Weltöffentlichkeit von jener Tragödie im Indischen Ozean erfuhr. Wenn erst jetzt das gerichtliche Nachspiel folgt, so ist das in der Hauptsache auf den geschwächten Gesundheitszustand der drei Überlebenden zurückzuführen. Den drei Klägern, den beiden Fischern und der Fischersfrau, steht man noch heute die Strapazen an, die sie damals auf dem glühenden Felsen der Insel erdulden mußten.

Mit einem großen Stab von Angestellten hatte die Gesellschaft „La Langouste Francaise“ in einer besonders reichen Gegend mitten im Indischen Ozean auf einer bisher völlig unbewohnten Insel eine Fischkonservenfabrik eröffnet. Große Lebensmittelspeicher waren bis unter das Dach mit den Vorräten angefüllt, die den Angestellten, den Fabrikarbeitern und den Fischern mit ihren Angehörigen als Nahrung dienen sollten. Der Dampfer „Austral“ verkehrte regelmäßig zwischen der Insel und dem Festland und füllte die Speicher immer wieder auf.

Plötzlich, im Februar 1930, brach aus unbekannter Ursache ein schweres Feuer aus, das trotz der verzweifeltsten Gegenwehr sämtlicher Inselbewohner rasend um sich griff und alle Speicher vernichtete. Glücklicherweise lag gerade der Proviantdampfer — dessen Kabinen jedoch schon geleert waren — vor der Insel vor Anker. So konnte er den größten Teil der Inselbewohner an Bord nehmen und sie auf Festland bringen.

Nur sieben Personen blieben zurück, fünf bretonische Fischer die Frau eines dieser Fischer, und ein Eingeborener von Madagaskar. Sie sollten Aufräumarbeiten auf der Insel vornehmen und die Fabrik in Stand halten. Um ihre Ernährung machten sich die Zurückgebliebenen zunächst keine Sorgen. Nische gab es im Meer genug und für die Abwechslung der einseitigen Kost sollte der Dampfer „Austral“ sorgen, wenn er nach drei Monaten, also Ende Mai, zu der Insel zurückkehrte.

Da aber außer den Speichern auch die Wohnräume durch das Feuer stark in Mitleidenhaft gezogen waren und da

ebenfalls durch sein späteres Verhalten, lieferte er den Beweis dafür, daß er ein moralisch so vollkommenes Subjekt ist, daß Rücksichten irgendwelcher Art zweifellos nicht am Platz waren. Deshalb entschlossen sich die Geschworenen einstimmig, ihm durch eine lebenslange Zuchthausstrafe für alle Zeiten aus der menschlichen Gesellschaft auszuschließen.

Stromlinienstil für die Herrenkleidung.

Die neuesten Modelle eines amerikanischen Modetögnis. „Es beginnt jetzt die Ära der Farbe.“

New York. In der internationalen Herrenmode genießt G. Towne seit dem gleichen Auf wie der französische Modetögnis Poiret auf dem Gebiet der Herrenkleidung. Aber Towne ist ein Amerikaner von reinem Lavier und so darf es nicht Wunder nehmen, wenn er die konervative europäische Herrenmode zuweilen mit recht extravaganten Ideen peinlich berührt.

Dieser Tage hat Mr. Towne jedoch auch den amerikanischen Vertretern der Modewelt einen Magenknall verleiht, den sie nicht so leicht verdauen dürften. Auf einer Preisverleihung trat er in ganz sonderbarer Kostümierung auf, die er als den neuesten Stil der Herrenkleidung propagierte. Die Teilnehmer waren sichtlich geschockt, das Jackett bestand aus bunt gemustertem Tuch und die Hose war aus durchbrochener gebasteter Seide.

Ferner trug er im Anschluß eine blutrote Hose von Faustgröße und die Schuhe glänzten in irreführenden Farben. Die Herren von der Presse wußten zunächst nicht recht, ob sich der große Modetögnis nicht mit ihnen einen Scherz erlaubte, und ließen daher ein nachsichtiges Lächeln auf.

Towne selbst scheint indes beabsichtigt zum Rednerpodium und hielt dann etwa wie folgt lautende Ansprache: „Sie wundern sich, meine verehrten Herrschaften, mit Recht über mein Kostüm. Aber mit ihm ist es vollkommen ernst. Ich will dafür kämpfen, daß die Zeit, da die Herren in unausfälligen Anzügen gekleidet gingen und beinahe Ruhe in Zeit und Mode fanden, recht bald überwunden wird. Es beginnt jetzt die Ära der Farbe. Stellen Sie sich doch einmal vor, wie reizvoll ein Ballaal anmuten wird, in dem auch die Herren so bunt wie die Damen erscheinen. Man wird es erleben, daß taubenblaue Fräule, rote

man auf der Insel kein Holz fand, mit dem neue Wohnräume errichtet werden konnten, waren die sieben allen Unbilden der Witterung, vor allem den glühenden Sonnenstrahlen, ausgeliefert. Schon nach wenigen Wochen begannen alle nach Abwechslung in der Kost zu leiden.

Man zählte die Tage, die bis zur Ankunft der „Austral“ noch vergehen sollten. Langsam, viel zu langsam schlich die Zeit dahin. Endlich war der Tag der Erlösung gekommen. Von einem Berggipfel hielt man sehnsüchtig Ausschau — aber am Horizont wollte sich keine Rauchfahne zeigen. Auch am nächsten Tag traf der Dampfer nicht ein. Völlig bangen Sorge wartete man von Tag zu Tag, von Woche zu Woche. . . . Hatte man sie vergessen?

Als die Fischersfrau ein Kind zur Welt brachte, waren die Unglücklichen am Rande der Verzweiflung. Nach dem Dampfer Ausschau zu halten, hatte man längst aufgegeben. Das Schicksal nahm seinen Lauf. Als erstes Opfer raffte der Tod den Säugling dahin. Die Frau erlitt einen Tobsuchtsanfall, dennoch erholte sie sich nach einiger Zeit.

Allmählich erkrankten alle an der gefährlichen Seemannskrankheit, dem Skorbut. Die Männer, die bisher täglich aufs Meer hinausgefahren waren, um frische Fische zu fangen, konnten vor Schwäche kaum noch die Ruder führen. Jetzt zog der Hunger endgültig auf der Insel ein. Die Qualen der offenbar von ihrer Firma völlig Vergessenen sind nicht zu beschreiben. Sie magerten zum Skelett ab und drei der Fischer starben kurz nacheinander an den Folgen ihrer Skorbuterkrankung.

Am leichtesten wurden die unerhörten Strapazen noch von dem Eingeborenen aus Madagaskar ertragen. Auch er litt an Skorbut, aber er konnte doch wenigstens von Zeit zu Zeit zum Fischfang ausfahren. Er war damit der Ernährer seiner drei überlebenden Schicksalsgenossen. Aber von einer Rast kehrte er nicht wieder zurück, niemand kann sagen, ob er in einen Sturm geriet, oder ob er die Insel nicht wiederfinden konnte, und einmalm in seinem Boot verschmachtete.

Anfang Dezember 1930 ging der Dampfer „Austral“ in einer Bucht der Insel vor Anker. Der Landemannschaft bot sich ein entsetzliches Bild. Am Strande neben den ausgebrannten Hütten lagen drei bis aufs Skelett abgemagerte Menschen, zwei Männer und eine Frau. Sie lebten noch — aber sie konnten sich nicht mehr erheben. Sie mußten auf Tragbahnen an Bord gebracht werden. Es bedurfte der Hilfe von mehreren Fahrern, um die drei Überlebenden der Tragödie wieder gefunden zu lassen. Heute stehen sie als Ankläger vor dem Richter.

Schuhe und Westen in allen Regenbogenfarben modern werden. Auch in der Form wird es eine Revolution geben. Der Stromlinienstil ist der Stil der Zeit — warum soll sich der Schnitt der Herrenanzüge ihm nicht anpassen?!

Soweit der amerikanische Modetögnis! Ob er recht behält, ist allerdings eine andere Frage. . . .

Wettrennen zwischen Käufer und Straßenbahn.

Paris. Der Sportredakteur einer großen Pariser Zeitung hatte in seinem Blatt die Behauptung aufgestellt, die Straßenbahn der Seinestadt fahre so langsam, daß schon ein mittlerer Käufer mit ihr Schritt zu halten vermöge. Als man ihn darauf hin zur Rede stellte, war er bereit, seine Behauptung zu beweisen. Es kam also zu einem regelrechten Wettlauf zwischen dem Journalisten und einer Straßenbahn und zwar über eine Strecke von fast neun Kilometern. Das Rennen endete mit einem überlegenen Sieg des Käufers, der zehn Minuten vor der Straßenbahn das Ziel erreichte.

Marktordnung in der Viehwirtschaft.

Berlin, 28. Febr. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine solche im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Schlachtvieh erlassen, die nunmehr auch auf diesem Gebiet die Durchführung einer umfassenden Marktordnung bringt. Die erste Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Schlachtvieh vom 9. Juni 1934 hatte sich mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse des Schlachtviehverkehrs beschränkt zunächst auf die Ordnung der größeren Schlachtviehmärkte (Biehgroßmärkte) durch Schaffung von Markt- und Bezirksvereinigungen für Schlachtviehverwertung beschränkt, die in der Hauptvereinigung für Schlachtviehverwertung zusammengefaßt wurden. Dabei ist zu bemerken, daß die Marktvereinigungen bisher nur die an den Biehgroßmärkten tätigen Verkäufer (Biehhändler) und Käufer (Schlächter) umfaßten.

Die neue jetzt getroffene Regelung umfaßt demgegenüber alle an dem Verkehr mit Schlachtvieh beteiligten Wirtschaftspruppen vom Schlachtviehzeuger bis zum letzten Fleischer.

Das neue juristische Prüfungswesen.

Berlin, 1. März. Auf Einladung des Reichs- und preussischen Justizministers Dr. Görtner verammelten sich die Leiter und Stellvertreter der Justizprüfungsämter in Berlin zu einer Aussprache über die Neuordnung der großen Justizklausuren.

Staatssekretär Dr. Freisler befaßte eingehend den folgerichtigen Ausbau des Reichsjustizprüfungsamtes. Die Schulung des werdenden Juristen müsse sich schon auf der Universität bemerkbar machen, dann im Vorbereitungsdiens bei den Gerichten. Die Zeitdauer, die der Staat beanspruche, ihn zu prüfen, sei bisher außerordentlich lang gewesen. Durch die neue Verordnung werde diese Zeit, die in einzelnen deutschen Ländern drei bis sechs Monate betragen habe, auf einen Monat und eine Woche abgekürzt. Dadurch werde dem Kandidaten Rechnung getragen, daß der Staat Wert darauf lege, den Werdegang zum Richter zu verbilligen. Die Gebühren und Unterstufungen für minderbemittelte Referendare seien in Preußen von 400.000 Mark auf 800.000 M. jährlich erhöht worden, und bei der Reichsvereinfachung werde der preussische Durchschnittssatz hoffentlich vorbildlich sein. Neben das Größenverhältnis der einzelnen Prüfungen machte der Staatssekretär folgende Angaben: Berlin etwa 1700 Kandidaten, Dresden 300, Düsseldorf 300, Hamburg 100, München 350, Stuttgart 300 Kandidaten.

Hotel-Restaurant
Loewenbräu
An den Karnevalstagen
Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag
4 Tage **Großer Schiffsstapel** 4 Nächte
Stimmungskapelle

Café-Restaurant
Niedertor
Die Hochburg
des Neuers
bei Tag u. Nacht
kleine Preise.

Kut erop ...
Kut erop ...
an den Fastnachtstagen ins
Industrie-Café
Neu, Niedertor 23
Jubiläum, Stimmung, Humor
und Tanz
Eintritt und Tanzen frei!
Sonntag von 11 Uhr ab Frühschoppen-Konzert mit Tanz

Fasching im Reichshof
Bes. F. Boemlinghaus, Adolf-Hitler-Strasse 62.
Sonntag karnevalistisches
Frühschoppen-Konzert
An allen drei Tagen
— Stimmungsbetrieb mit Tanz —
Tischbestellung erbeten - Ruf 4613

Karneval
„Knupp“
das beliebte
Neuer Alt
besonders stark eingebraut.
Historisches Brauhaus Gatzweiler
am Markt.

Auf nach Hoisten!
An den
Fastnachtstagen: Sonntag ab 4 Uhr
Fastnachtstrubel
Montag ab 6 Uhr großer
Preis-Kostümball
im dekorierten Saale von Fändrich
Es ladet ein Der Elferrat

KARNEVAL IN GREFRATH
Sonntag, den 3. März und Montag, den
4. März 1935, ab 6 Uhr
im Saale von Girmes
PREIS-MASKENBALL
Erstkl. Preise Ia. Stimmung

Kapellen!!!
Fastnachts-Dienstag, ab
7.11 Uhr in sämtlichen
Räumen des
Hotel Gatzweiler
das altbekannte
**Preis-
Kostüm-Fest**
Begrüßung d. Idyllen
u. originellen Kostüme,
Grüßl, Stimmungskapelle,
Garderober u. Umkleide-
räume

Neunkirchen!
Fastnachtsmontag großer
Preis-Maskenball
bei Zimmermann.
Es ladet freundlichst ein
Die Kirmesgesellschaft.

KARNEVAL
im Stadtgarten-Restaurant
An allen Tagen großes
Karnevalstreiben
Mittwoch das traditionelle
Fischessen
Sonntag nachmittag 4 Uhr großes
Kinder-Kostümfest
Prämierung der schönsten Kostüme.

Achtung!
Samstag, Sonntag
Montag und
Dienstag
Großes Karnevalstreiben
im Restaurant
Franz Schmitz, Oberstr. 127
Eintritt
und Tanzen frei.
Kein Bieraufschlag
Mittwoch: Fischessen mit Konzert

Rhein. Städtebund-Theater
Intendant Sawallich.
Bühnenball
veranstaltet von den Mitgliedern des
Rheinischen Städtebund-Theaters
Dienstag, den 5. März, 8 1/4 Uhr
In allen festlich geschmückten Räu-
men des
Zeughauses
einschl. Bühne und ganzem Zu-
schauerraum.
ERST KLASSIGE TANZ KAPELLE
Bunt-Programm, Tanz, Tombola, Feuerwasserhölle,
Sektbar, Sekuläre, Mollkassube, Bierkeller,
Tischbestellung Ruf 2239 - Kostüm erwünscht.
Einlaß Mk. 1.50 - Vorverkauf: Theaterbüro,
Fa. Mühlenslepen, Niederstr. u. Schouren, Markt.

Holzbüttgen!
Fastnachts-Sonntag, den 3. März 1935
**Großer
Preis-Masken-Ball**
im Lokale der Herrn Peter Schräls.
Anfang 18.11 Uhr.
Eintritt 0.75 Mk. einz. d. Winterhilfe,
Gute Nacht, — — — Wertvolle Preise,
Es ladet ein: Grenadierzug „Einigkeit“.

Die Gesellschaft „Schützenlust“
Büttgen-Driesch
ladet ein zum großen
Preis-Maskenball!
am Rosenmontag in Holzbüttgen
im Lokale von Peter Schräls.
Autoverkehr nach Plan in allen Richtungen.
Anfang 14.00 Uhr. — Kommt all er lacht öch kapott.

Rest. zum Schloß Langwaden.
Fastnachts-Sonntag, d. 3. März, ab 5 Uhr
Preis-Maskenball
Schönheits-, Original- u. Gruppenpreise
Erster Gruppenpreis ein Faß Bier
Stimmung! Humor!

Auf zum Mühlenbusch!
Am Fastnachts-Sonntag, den 3. März 1935
findet in meinem Saale Hofellertheide, vorm.
G. Herter Jr.
Großer Preis-Masken-Ball
statt. Anfang 7.11 Uhr. Es ladet freundlichst ein:
Der Wirt Willh. Baumann und die Geden.

Auf nach Uckerath!
Hurra wat ham mer Freud
Fastlebens-Mondag weth be Manes
am Bösch ens jöt gebäut!
Dröm lade mer Uech och herzlich ein, un
keht am Montag-Ovend om 7 Uhr freudig
om Maskenball be Manes en.

4 Tage Karneval
in sämtlich, feenhaft dekorierten Räumen des
„HOTELS ZUR TRAUBE“
Grevbroich
2 Tanzflächen, 2 Musikkapellen 2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.

M.G.V. Cäcilia
Sonntag, 3. März 1935,
abends 7 Uhr findet der
beliebte und bekannte
Maskenball
im
Drusushof
statt

Im Römer
Inh.: Theo Hilgers.
An den Karnevalstagen:
Grosser
Karnevalstrubel
mit Konzert.
Sonntag: Früh-
schoppenkonzert.
Dienstag ab 8 Uhr
Kappensitzg. von
Blau-Weiß.
Mittwoch ab 8 Uhr
Groß. Fischessen.

Auf nach Norf!
Am Sonntag, dem
3. März findet in
der Tonhalle zu
Norf großer
Preis-
Maskenball
statt. Anfang 7 Uhr
3 Schönheitspreise
3 Gruppenpreise,
3 Originalpreise.
Es ladet freunds-
lichst ein
M.G.V. Eintracht
Norf.
Es gelangt z. Ausschank: Hoevels
Pils, Niederrh. Alt, Meisterbräu.

Auf nach Norf
Rosenmontag großer
**Preis-Masken-
ball**
im Lokale Jos. Plum.
Gruppenpreise, Schönheits-
und Charakterpreise.
1 Faß Bier usw. - Es ladet
freundlichst ein
Turn- und Spielverein
Siegrid Norf

Hülchrath
Fastnachts-Sonntag
**Preis-
Maskenball**
im Saale
Zimmermann
Ia. Preise.
1. Gruppenpreis 1 Faß Bier 25 Ltr
Rutschbahnbetrieb.

Ramrath.
Am Sonntag, dem 3. März findet im
Saale von Wwe. Clemens ab 4 Uhr
Fastnachtstreiben, abds. 8 1/2 Uhr
Preis-Maskenball
statt. Dienstag, 5. März fin-
det im Saale von M. Meur-
er ab 4 Uhr Fastnachts-
treiben, abends 8 1/2 Uhr
Preis-Maskenball
statt. Es ladet ein
Die Kameradsch.-Vereine,
Tamburkorps - Mando-
linenklub.

**Preiskostüm-
Ball**
am Fastnachtsmontag in der Zin-
nhalle zu Groß ist wieder bal
Anfang 5 Uhr.
Wozu alle freundlichst einladet
Geinrich Clemens
2 Tanzflächen, 2 Musikkapellen 2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.

Auf zur Kavallerie!
Samstag, den 2. März 1935, abends
8 Uhr in sämtlichen Räumen des
Stadtgarten-Restaurants, Neuß
Großer Preis-Masken-Ball
wozu freundlichst einladet:
Der Vorstand;
Eintritt à Person 1.- Mk.
NB. Preismasken müssen ab 10 Uhr
anwesend sein.

Achtung! Achtung! Im Zeichen des Schinderhannes
und Räuberhauptmanns Fetzter, am Rosenmontag-Abend
8 1/2 Uhr im Stadtgartenrestaurant! Die Neuffer Maler
und Bildhauer erwarten die Neuffer Bürgerschaft auf
dem großen karnevalistischen Heimaft! In Neuß
nie dagewesene künstlerische Original- Dekorationen
mit dem riesigen Bockreitergespenst! Altdutsche Bier-
stube „beim Bärenbricks“; beim „Kobes an der lan-
gen Hecke“ u. a. m. Dazu Sensationen und Moritäten!
Eintrittskarten zum Preise von 1.50 RM, bei Radio-
Kistler, Mauerhagen, Loschelder, Neuffer Kunststube,
sowie bei den Künstlern selbst. Die „Neuffer Heimat-
freunde“ erhalten ihre Karten bei Jean Dahmen.

Gesang-Verein Neuffer Bäckermeister
Rosenmontag, den 4. März 1935
**Preis-
Kostüm-Ball**
im großen Saale des Marienhauses,
Kapitelstraße.
Eintritt 50 Pfg.
Steuer und Abgabe 25 Pfg.

Auf zum Atlantik!
Sonntag, den 3. März
und Rosenmontag,
groszer
Preismaskenball
Jubiläum und Trubel in allen Ecken.
Es ladet freundlichst ein
Sportverein. Neuf-Weissenberg
Anfang: Sonntag 5 Uhr, Montag 7 Uhr
Wertvolle Preise, Erstklassige Musik.

Rest. Franz Mentzen
Neufferfurth.
Sonntag, 3. März
Preis - Maskenball
des Grenadierzuges „Han-
nen Alt“. Rosenmontag
Preis - Maskenball
des Kegelklubs „Gute
Freunde“. - Freunde
und Gönner herzlich
eingeladen.

Rheinterrasse
Grimlinghausen
Alle drei Tage großer
Preismaskenball
wozu freundlichst einladet
Joh. Kroonen und Frau.

Grimlinghausen.
Rest. Math. Meuter.
Heute Abend,
Sonntag, Montag
und Dienstag finden
in meinem Saale
Maskenbälle
statt. Verant. vom
M.-G.-V. „Cäcilia“ und
Hubertusschützenverein.
Heute Abend Anfang 8 1/2 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Xler Rat.

Hallo Rosellerheide!
Am Fastnachts-
Dienstag findet im
Saale Baumann
(früher Herter) der
weitbekannte
**Preis-
Kostüm-
Ball**
statt
Stimmungskapelle
Brongartz.
15 wertvolle Preise.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
M.-G.-V. Hai deröschchen.

Restaurant Engels
Scherfhausen
Fastnachts-Sonntag
ab 5 Uhr
Preiskostümball
Humoristisch Kapelle
Hierzu ladet frdl. ein:
Joh. Engels.

Auf nach Mündrath!
Am Rosenmontag
findet im Saale von
M. Panzer ein
**Grosser Preis-
kostümball**
statt.
I. Gruppenpreis
ein Fass Bier.
Anfang 7.11 Uhr.
Hierzu laden frdl. ein
Die Veranstalter und
der Wirt Panzer.

Stung! Stung!
Am Sonntag, dem
3. März veranstaltet
der Wirt und die
Ortsvereine von
Rosellen
einen
Preiskostümball
Anfang 7 Uhr abds.
I. Gruppenpreis
Getränk 1. Damen
u. Herrn. Es ladet
freundlichst ein der
Wirt Johann Püll
und die Vereine.

Auf nach Straberg!
Sonntag, den 3. März
hält der Schützen-
Verein im Schützen-
saale
Fastnacht.
Von 4.11 Uhr an
Tanzmusik.
Von 8.31 Uhr an
**Preis-
Maskenball.**
Es ladet ein
Der Vorstand.

**Auf zum Fastnachts-
trubel**
Der Quartett-Verein
„Rheingold“
Neukirchen
hält am Sonntag
einen durch seine
gute Stimmung besten
bekannten Preis-
maskenball ab.
Es ladet ein
Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Widdeshoven!
Preismaskenball
am Fastnachts-Sonntag
im Lokale von Stefan Hintzen,
Von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen.
Ab 8 Uhr
Preismaskenball.
Es ladet ein
Der Junggesellenverein
Widdeshoven.

allerie!

1935, abends
in Räumen des
urants, Neuß

skens-Ball

ladet:
Der Vorstand,
Mk.

sen ab 10 Uhr

nderhannes
ntag-Abend
ußer Maler

erschafft auf
! In Neuß
dekorationen

utsche Bier-
an der land-
Moritäten!

bei Radio-
Kunststube,
Der Heimat-

n Dahmen,

ermelster

4. März 1935

Ball

Marlenhauses,

Pfg.

ui nach

ndhrath!

Rosenmontag
im Saale von
anzer ein

sser Preis-
stümball

ruppenpreis
Fass Bier,
ang 7,11 Uhr.

u laden frdl. ein
Veranstalter und
Wirt Panzer.

Stung!
onntag, dem
vornsteltet
irt und die
vorne von

seilen
einem
thorümball

g 7 Uhr abds.
ppenspreis:
nko i. Damen
rm. Es ladet
lichst ein der
Johann Püll
die Vereine.

berg!

tag, den 3. März
er Schützen-
n im Schützen-

tnacht.

11 Uhr an

zmusik.

31 Uhr an

s-
skensball,

et ein

ur Vorstand,

zum

tnachts-
trubel

Quartett - Vereia
Rheingold

rkirchen

am Sonntag
durch seine
stimmung beern
ten Freispa-

er Vorstand,

Achtung!

oven!

ball

chts-Sonntag

am Hintzen,

nügen.

enball.

lenvereia

oven,

ein- und herfelde Herrgott vernehmen wird, den wir Deutschen
alle gemeinsam haben.

Ich weiß, daß zu dieser Stunde sehr viele mit Schamröte
im Gesicht und vorwurfsvoller Bitterkeit unserer Feiern zu Hause
beisitzen. Diese erheben die Frage: Wie steht es nun um uns?
Ich will diese Frage beantworten: Wir können euch nicht so
behandeln, als ob ihr schon die unfähigen wäret. Aber Nach-
gefühle kennen wir bei diesem überwältigenden Sieg gegenüber
den Unterlegenen nicht. Sollten unter den Hinterbliebenen sich
aber noch solche Menschen befinden, die glauben, den Verrat
an den Kindern und Vätern weiter betreiben zu können, so sage
ich ihnen in dieser Stunde: Bis hierher und nicht weiter! (Beifall.)
Ich werde es keinen Augenblick dulden, daß noch einmal die Ehre
des Saarvolkes beleidigt wird. (Anhaltender Beifall.)

Der innere Feind — Haß, Zwietsch, Geld- und Macht-
hunger — liegen am Boden. An ihre Stelle treten Gemeinnut
Kameradschaft, Sozialismus, Treue im Innern, Ehre, Recht
und Frieden nach außen.

Befestigung der Balearen.

MADRID, 2. März. Der Vorschlag des Marine-
ministeriums, auf den Balearen Befestigungsarbeiten auszuführen,
ist vom Ministerrat genehmigt worden. Die spanische Regierung
betrachtet die Vorgehensweise des Planes zur Verteidigung
der Balearen wegen der zentralen Lage dieser Inselgruppe als
dringend notwendig. Vor allen Dingen sollen die Balearen
auch zu einem starken Stützpunkt für die spanischen Luftstreit-
kräfte ausgebaut werden. Die Kosten werden auf 447 Millionen
Peseten veranschlagt.

Französische Admiralswitwe obdachlos.

PARIS, 1. März. Großes Aufsehen erregt gegenwärtig in
der Pariser Gesellschaft die Tatsache, daß sich die Witwe des
Vizeadmirals Gauchet wegen ihrer völligen Mittellosigkeit an
die Pariser Seilsamere wenden mußte, um Obdach und Unter-
stützung nachzufragen. Das Aufsehen ist umso größer, als es sich
bei Vizeadmiral Gauchet um einen außerordentlich verdienten
Mann handelt, der während des Krieges eine zeitlang das Chef-
kommando der Alliierten Marine im Mittelmeer innehatte.

Die Pariser Presse fordert dringend, daß die Regierung
Schritte zur Unterstützung der Witwe unternimmt. Mme.
Gauchet bezieht eine Pension, wie sie ihr als Admiralswitwe
eigentlich zusteht, da sie ihren verstorbenen Mann erst nach dessen
Pensionierung heiratete.

Der Admiral scheint die Not seiner Frau übrigens schon
vorher gesehen zu haben; denn er hat in seinem Testament
verfügt, man solle ihm sein Staatsbegräbnis bereiten, wenn
seiner Witwe nicht eine angemessene Pension ausbezahlt worden
sei. Die Regierung hat seinerzeit auch eine dahingehende Ge-
setzesvorlage vorbereitet, die dann aber doch zu den Akten gelegt.

Schlägereien in der Universität Gent.

BRÜSSEL, 2. März. An der flämischen Universität Gent
kam es am Freitag zu Zwischenfällen. Schon seit langem konnte
man beobachten, daß Kreise der radikalflämischen Studenten-
schaft sich gegen die Einführung wahlweiser französischer Sprach-
kurse und die Abhaltung von Vorlesungen in französischer Sprache
wanden und es wurde verschiedentlich von diesen Kreisen offen
zum Boykott solcher Vorlesungen aufgerufen. Als nun am
Freitag ein Professor der Zoologie eine Vorlesung in französischer
Sprache abhalten wollte, drangen zahlreiche flämische Studenten
in den Hörsaal, um laut Einspruch zu erheben. Im Anschluß
daran kam es im Universitätsgebäude zu Schlägereien zwischen
radikalflämischen Studenten und ihren Gegnern.

Bilderfälscherprozeß Millet-Cazot.

PARIS, 28. Febr. Das Pariser Strafgericht hat das
Urteil in dem Bilderfälscherprozeß Millet-Cazot gefällt. Millet,
ein Enkel des berühmten französischen Malers gleichen Na-
mens, und sein Gefährte Cazot wurden zu je sechs Monaten
Gefängnis und 500 Franken Geldstrafe verurteilt. Die
geschiedene Frau Cazot erhielt wegen Beihilfe zum Betrüge
einen Monat Gefängnis mit Bewährungsfrist. Den geschädig-
ten Nebensklagen wurden 120 000 Franken Schadenersatz zu-
gesprochen.

Rundfunk

Reichsfunk Köln — Sender Langenberg, Wellen 485,5
Sonntag, den 3. März 1935.

- 6.30: Schlag der Nachtmusik.
- 6.45: Galanzenge.
- 8.15: Zeit, Wettermeldungen. Heute ist Posttag! (St. Hilbert). Anschließend:
Musik am Morgen.
- 8.45: Für den Kleintierzüchter! Vom Fleckschafbau und von der Fühnerfarm.
- 8.55: Morgenkur (11. — 9.00): Kunst im Raum.
- 9.30: Musik aus der Welt. Einführende Worte: Dr. J. Gd.
- 10.30: Wir erzählen eine heimliche Sage. Die altflämische Legende vom unter-
tägigen Rittersmann, oder: wie man es anstellt, um treu zu sein.
- 10.40: Neues aus Forschung und Wissenschaft. Letzte Ergebnisse der modernen
Säuretheorie und Atomtheorie. Berichterstatter: Prof. Bombach, Mitgl. d. D.M.A.
- 10.45: Die Welt der Wissenschaft. Berichterstatter: Prof. Bombach, Mitgl. d. D.M.A.
- 10.50: Die Welt der Wissenschaft. Berichterstatter: Prof. Bombach, Mitgl. d. D.M.A.
- 10.55: Nachrichten mit musikalischen Denkmalen.
- 11.00: Musik, die wie heimlich klingen. Nach einer Idee von Heinz Gauden.
Bearbeitet von Dr. Karl Dolzinger; Musik: Fritz Zühlke; Leitung:
Dr. Paul Heßberg; Aufnahmeleitung: Hermann Brohl; Sinfonieorchester
Köln; Dirigent: Wilhelm Schöberl; Gesamtleitung: Gustav Kneip.
- 11.15: Ungelebte Dichter. Zusammenstellung: Dr. Martin Rodenbach; Sprecher:
Paul Apel.
- 11.25: Unsere Städte in Rheinland und Westfalen. Köln. Große Jubiläums-
feier der Rheinländer. Leitung: Curt Baumgarten.
- 11.45: Morgenkur (2).
11.50: In Unruhe versetzt. Abraham a Sancta Clara spricht; anschließend:
Orgelkonzert.
- 12.00: Musik am Mittag. 1. Musikalische Reiseberichte. Wissen Sie schon, daß...?
Das Große Orchester des Reichsfunk Köln, Leitung: Otto Julius Kühn.
12.35: Glückwünsche. — 13.00: IL von München: Überblick vom Reichsfunk.
13.30: Wir leben im Land. Düsseldorf. Bei den Jahrmarschspielen des Reichs-
funk Köln im Rheinischen Hof. Leitung: Curt Baumgarten.
- 14.30: Für die Frau. Kosmische Betrachtungen. Neue Gedichte von Fritz
Fiedlerhoff.
- 14.55: Nachfragen des Alltags. Ueber Rundfunk und Handbestimmungen.
Von Karl Ulrich Köhler.
- 15.00: Sitzungsberichte und andererseits Musik aus der schönen alten Zeit.
15.40: Weltumflüge. Berichterstatter: Dr. J. Gd. und Dr. H. Gd. Es wird
zu erzählen — Was das Mikrophon erzählt. Am Mikrophon: H. Gauden.
15.50: Neue Bahnen der Weltumflüge. Berichterstatter: Dr. H. Gd. und Dr. J. Gd.
16.00: Musik am Nachmittag. Leitung: Hermann Gauden. In den Pausen
bringt der Reichsfunk Momentaufnahmen.
16.00: Der Welt um die Wette. Ein Gespräch aus Posen. Am Mikrophon:
Curt Baumgarten.
- 16.30: Musik unter Zeit. Zeitgenössische Tonspiele (111). Neue Werke von Dr.
Egel.
- 16.45: Aus un. err. Heimat. Godesberg. Treffpunkt für Düsseldorf und Mainz.
Berichterstatter: Curt Baumgarten.
- 19.00: Musik am Abend. Rautsch — Der gelbe Kaktus — Frühlingslieder —
Sonnet — Totenweine. Am Mikrophon: Heinz Gauden.
- 19.30: Was war in Köln am 10. Februar 1935, abends 21.15 Uhr?

Luftdrahtgitter über London.

Neue Wege der Flugzeugabwehr. — Die vier technischen Sensationen Grindell-
Matthews. — Aus dem Laboratorium eines englischen Erfinders.

LONDON, 1. März. Irigendwo in Südwesten liegt eine Anhöhe,
die nach allen Seiten hin mit Stacheldraht umfriedet ist. Unbe-
zugt ist der Zutritt des Terrains aufs strengste untersagt.
Sollten sie trotzdem den Versuch machen, näherzutreten, dann
würden sofort Alarmglocken in Bewegung geraten.

Oben auf der Anhöhe kann man deutlich eine ziemlich weit-
läufige Parade erkennen, hinter welcher wiederum eine Gras-
fläche geschaffen worden ist, offensichtlich, um Flugzeugen als
Start- und Landungsplatz zu dienen. Seinem Umfange nach
dürfte dieses Flugfeld groß genug sein, um selbst schweren
Bomben die Landung zu ermöglichen.

Der Herrscher in diesem Reich ist der bekannte englische Er-
finder Harry Grindell-Matthews, und die Parade, sowie die
Anlagen um sie herum, dienen ihm als Versuchslaboratorium.
Grindell-Matthews haust schon seit vielen Monaten dort
in völliger Weltabgeschlossenheit. Er arbeitet Tag und Nacht an
seinen Erfindungen, mit denen er nichts Geringeres erreichen
will, als den ewigwähren Triumph über den Tod, sei es der aus
der Luft, der unter dem Wasser oder der im menschlichen Körper.

Oberst Ebertson, der damalige Sekretär der weltberühmt
gewordenen englischen Expedition auf den Mount Everest,
ist einer der wenigen Sterblichen gewesen, die sich in letzter Zeit
mit dem Erfinder über seine Pläne unterhalten konnte. Wie
Ebertson nun in einem sensationellen Artikel in der „Sunday
Express“ enthüllt, sind es vorzüglich vier technische Probleme,
mit denen sich Grindell-Matthews in der letzten Zeit beschäftigt
hat und deren Lösung er jetzt schon ziemlich nahe gekommen
zu sein behauptet.

Grindell-Matthews arbeitet zunächst einmal an der Ver-
vollkommenung eines Unterwasser-Detektors, mit dessen Hilfe
es möglich sein soll, herannahende Unterseeboote auf mindestens
50 Kilometer Entfernung zu hören. Die zweite Erfindung
bezieht sich auf Strahlen, mit denen es möglich ist, Batterien
und Batterien, die für den menschlichen Körper Lebensgefahr
bedeuten, zu töten, und zwar mit unschlagbarer Sicherheit. In
dritter Linie beschäftigt sich der englische Erfinder selbstverständlich
auch mit dem Raketenflugzeugbau. Angeblich soll er bereits
mit einer Geschwindigkeit von 10 Kilometer in der
Sekunde konstruiert haben, die ohne weiteres ins Auge fallen, die
Schwerkraft der Erde zu überwinden.

Im Vordergrund des Interesses stehen im Augenblick in
England jedoch diejenigen Experimente Matthews, die darauf
abzielen, eine völlige Umwälzung auf dem Gebiet der Luft-

abwehr hervorzuführen und zwar durch sogenannte Luft-Draht-
gitter, die in der Luft zu schweben vermögen und für Flugzeuge,
die London anzugreifen beabsichtigen, insofern ein Verhängnis
und das Verderben bedeuten, als sie sich in ihnen gleich wie in
Netzen verfangen würden.

Der englische Erfinder Matthews kennt selbstverständlich
die Experimente, die in den letzten Jahren fast überall auf der
Welt mit den sogenannten Todeskstrahlen gemacht worden sind,
sehr gut. Auch er hat sich bereits mit dem Problem der Beta-
Strahlen, wie sie von dem Polen Dunitowski genannt worden
sind, beschäftigt. Er leugnet durchaus nicht die Bedeutung und
die Wirkung dieser Strahlen, aber er ist der Meinung, daß sie
im Sinne einer erfolgreichen Abwehr doch nicht wirksam genug
seien, da sie nur die Flugzeugmotoren zum Stillstand bringen.
Das von solchen Strahlen getroffene Flugzeug wäre zwar
zur Landung gezwungen, aber eine weitere Gefahr drohe ihm
dadurch nicht.

Um diese Flugzeugabwehr wirksamer zu gestalten, hat
Grindell-Matthews ein sensationelles Mittel erfunden. Es besteht
darin, daß sofort bei Fliegeralarm Tausende von Raketen ab-
geschossen werden, die eine Steigfähigkeit bis mindestens 9000
Meter Höhe aufweisen. In dem Augenblick, in dem diese Ra-
keten explodieren, lösen sich dann aus ihrem Innern Schleier
aus einem feinsten Stahl, die mit Hilfe besonderer Vor-
richtungen für längere Zeit in der Luft schwebend gehalten
werden können und in ihrer Gesamtheit ein sehr festes Netz
bilden, das sich über der bedrohten Stadt ausbreitet.

Dieses Netz aus Luft-Drahtgittern kann durch den Abdruck
einer entsprechenden Zahl von Raketen so dicht gestaltet werden,
daß dieser Fliegeralarm ein unüberwindliches Hindernis bildet,
in dem sich angreifende Flugzeuge gar nicht verfangen und
rettungslos verwickeln müssen, so daß die einzelnen
Maschinen in diesem Fall wirklich zum Abbruch kommen.

Die Pläne dieses englischen Erfinders, soweit sie vor allem
diese schwebenden Luft-Drahtgitter betreffen, klingen zu-
nächst reichlich phantastisch. Es muß jedoch schon etwas an diesen
Projekten sein, denn sonst hätte sich wohl die englische Regierung
taum bereit gefunden, sich diese Erfindung probeweise vorführen
zu lassen. Die entscheidenden Experimente über London sollen
bereits in den kommenden Wochen stattfinden. Auch der englische
Generalstab soll Sachverständige für diese Probevorführungen
abkommandiert haben.

Mit der Regierung in Sachsen beauftragt.

DRESDEN, 1. März. Die Landesstelle Sachsen des
Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda
teilt mit: Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat
mit Wirkung vom 28. Februar 1935 den Reichskatholik
Martin Wuttichmann mit der Führung der Landesregie-
rung in Sachsen beauftragt.

Heute Prozeß gegen Dr. Rintelen.

WIEN, 2. März. Da in dem Gesundheitszustand
Dr. Rintelens keine weitere Veränderung eingetreten ist, hat
der mit Spannung erwartete Militärgerichtsprozeß gegen ihn
heute früh um 9 Uhr begonnen. Für die Verhandlung
macht sich ein ungeheures Interesse kund. Nicht weniger als
250 ausländische Journalisten hatten um Eintrittskarten gebeten.
Es konnten jedoch nur 50 zugeteilt werden, da der große Schwur-
gerichtsraum des Landesgerichts I, in dem die Verhandlung statt-
findet, nur 200 Personen faßt. Die übrigen 150 Plätze werden
von den Inlandsjournalisten, Beamten, Politikern usw. belegt.
Der Verhandlung wird vermutlich sechs bis sieben Tage
dauern. Den Vorsitz führt der Präsident des Wiener Militär-
gerichtshofes, Generalmajor Oberst Eberweger. Verhandlungs-
leiter ist Oberlandesgerichtsrat Dr. Frenda. Die Anklage ver-
tritt der Erste Staatsanwalt Dr. Zupph, und die Verteidigung
liegt in Händen des Mitgliedes des Allen Verfassungsgerichts-
hofes Dr. Alce.

Kath. Gefellenvereine in Südtirol verboten.

BOZEN, 28. Febr. In den letzten Tagen wurde durch
einen Erlass des Präsesen von Bozen die Auflösung der katho-
lischen Gefellenvereine von Bozen, Meran, Kaltern,
Brunico und Sterzing verfügt.

Als Begründung wurde u. a. angeführt, daß die Auflösung
erfolgte, weil sich das Mutterhaus der Gefellenvereine im
Deutschen Reich in Köln befindet und weil die Gefellenvereine
eine Tätigkeit entfalten, die „mit den nationalen Interessen
der Durchbringung der Provinz Bozen mit italienischer
Kultur und Sprache in Widerspruch“ steht. In dem Verbot
wird auch angeführt, daß die Gefellenvereine deutsche Vorträge
abgehalten und deutsche Theaterstücke aufgeführt hätten.

Brand auf englischem Unterseeboot.

LONDON, 1. März. Im Kommandoräum des britischen
Unterseebootes „Orion“ (1354 t), das augenblicklich vor Malta
an den Manövern der Mittelmeerflotte teilnimmt, brach ein
Brand aus. Zwei Kriegsschiffe hatten sich in der Nähe des Bootes
auf. Personen kamen nicht zu Schaden.

Baumwolle vernichtet.

MEINE. In der Nacht zum Donnerstag brach in dem Fabrik-
gebäude der Baumwollweberei Bollmann ein Brand aus, der
derart schnell um sich griff, daß nach einer Stunde das Gebäude
vollkommen eingestürzt war. Die Flammen fanden
in den Baumwollgarnen reiche Nahrung.

Dereinskalender.

Jung-AB. Koblenz. Mittwoch abends 7 1/2 Uhr Beginn in der D.-B.
III. Orden vom hl. Franziskus. Novizenunterricht neuer Mitglieder
für Männer am Sonntag, 3. März, um 3 Uhr in St. Sebastian.
Dienstags nachmittags 4 1/2 Uhr Novizenunterricht im Anstalt, Brück-
straße; anschließend Gauderischer Kreuzzug. Täglich von 12-2 Uhr
Arbeitszeit in der Halle des D.-B. Jung-AB.
Deutsche Kolpingfamilie Neuk. Wochenprogramm vom 1.-8. März:
Samstag: 19 Uhr Vortragsabend im Wohnzimmer. 20 Uhr Schach im
Vestibül. Sonntag: 9-12 Uhr Radfahren der Schreiner im Zeichen-
saal. 10-11 Uhr praktische Arbeiten der Maler und Anstreicher. Abends
8.11 Uhr karnevalistische Sitzung im großen Saal des Kolpinghauses.
Montag: 20 Uhr Kolpingball. Dienstag: Gemischtes Belohnungs-
Mittwoch: 20 Uhr Turnen im großen Saal. 20 Uhr Vortragsabend der
Schreiner. 20 Uhr Vortragsabend der Maler und Anstreicher. 20 Uhr Probe
der Spielkarte. Donnerstag: 20.15 Uhr Probe des Gesangschores. Frei-
tag: 20 Uhr Vortragsabend der Metallhandwerker. 20 Uhr Teufelskur
Gruppe 1 im Wohnzimmer. Gruppe 2 im Zeichenaal.
N. Z. B. B. Neuk. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur
das Turnen an den Freitagsabenden vollständig in der Turnhalle des
Gymnasiums stattfindet. Die anderen Vortragsstunden sind nach wie vor
in der Turnhalle der Oberrealschule.
Jungfrauenkongregation St. Dreifürsten. Sonntag nachmittags 5 Uhr
Vortragsabend für die Jungfrauen, wozu alle herzlich eingeladen sind. Mon-
tag 8 Uhr im Vereinshaus lustiger Abend für alle. Die Heimabende
der Gruppen im Laufe der Woche nach Vereinbarung. Mittwoch abends
7 Uhr Kolpingball. Donnerstag abends 8 Uhr Vortragsabend im Jugendheim.
Freitag 8 Uhr Gauderischer Kreuzzug.
Kath. Jungmännerverein St. Dreifürsten. Sonntag: Feier des
40jährigen Bestehens 6 Uhr Komplet. Spielabend folgt am Montag:
6 Uhr Vortragsabend. 7 Uhr St. R.-Mundharmonika-Orchester und Gesang
Schar. 7 1/2 Uhr Singspiel. 8 Uhr Singspiel. Dienstag: 6 Uhr
Singspiel und Singspiel. 6 1/2 Uhr Singspiel und Singspiel. 8 Uhr
Singspiel. 8 1/2 Uhr Singspiel. 8 1/2 Uhr Singspiel. 8 1/2 Uhr Singspiel.
Jungmännerverein St. Dreifürsten. Sonntag nachmittags 5 Uhr
Vortragsabend für die Jungmänner, wozu alle herzlich eingeladen sind. Mon-
tag 8 Uhr im Vereinshaus lustiger Abend für alle. Die Heimabende
der Gruppen im Laufe der Woche nach Vereinbarung. Mittwoch abends
7 Uhr Kolpingball. Donnerstag abends 8 Uhr Vortragsabend im Jugendheim.
Freitag 8 Uhr Gauderischer Kreuzzug.
Kath. Jungmännerverein St. Dreifürsten. Sonntag: Feier des
40jährigen Bestehens 6 Uhr Komplet. Spielabend folgt am Montag:
6 Uhr Vortragsabend. 7 Uhr St. R.-Mundharmonika-Orchester und Gesang
Schar. 7 1/2 Uhr Singspiel. 8 Uhr Singspiel. Dienstag: 6 Uhr
Singspiel und Singspiel. 6 1/2 Uhr Singspiel und Singspiel. 8 Uhr
Singspiel. 8 1/2 Uhr Singspiel. 8 1/2 Uhr Singspiel. 8 1/2 Uhr Singspiel.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute am 11. März um 11.00 Uhr meinen lieben Gatten, unseren unvergesslichen, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Peter Frommen

plötzlich und unerwartet, wohl vorbereitet durch den andächtigen Empfang der heiligen Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen
Neuß (Jesuitenhof 7), Frankfurt a. M., Düsseldorf, Bittgen, Köln-Kalk u. Triery

den 28. Februar 1935.
Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, dem 4. März 1935, um 10 Uhr in der St. Quirinus-Kirche zu Neuß, die Beerdigung um 11 Uhr in der Leichenhalle des städt. Friedhofes aus. Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.



Jahrgedächtnis

für unsere liebe verstorbene Tochter

Helene

findet Montag, d. 4. März, 9 Uhr in der St. Barakirche statt, wozu freundlichst einladet

Familie Alexander Vomberg.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuß, den 2. März 1935.

Geschw. Lambert.

Wohl im Februar 1935.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittags 12 Uhr, meinen lieben Gatten, unseren unvergesslichen, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Carl Schmitz

Kriegsteilnehmer von 1914-18

nach längerem, schweren Leiden, wohl vorbereitet durch den andächtigen Empfang der heiligen Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, im Alter von 62 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.
Holheim, Sinsteden, Neuß, Köln, Köln-Höhenfeld, Mehlern, Sürth, Wirges, Gerresheim, Hilden und Elberfeld-Barmen, den 1. März 1935.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 5. März, morgens 9 Uhr vom Trauerhause, Holzheim, Adolf-Hitler-Str. 81 aus; danach die feierl. Exequien in der Pfarrkirche zu Holzheim. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, wird gebeten, diese als solche zu betrachten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuß, den 2. März 1935.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Städtische Handelsschule für Knaben, Neuss.

Zweijährig. Lehrgang abschließend mit dem Zeugnis der mittleren Reife. Beste Gelegenheit zu gründlicher wirtschaftlicher Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Aufgenommen werden Schüler mit abgeschlossener Volksschulbildung oder gleichwertiger Schulbildung. Anmeldungen können erfolgen schriftlich oder mündlich im Schulgebäude Jostenallee 49/51 Zimmer 16 vormittags zwischen 11 und 13 Uhr. Das letzte Schulzeugnis ist einzureichen.

Die Schulleitung



Landwirte! Dienstag ist in Neuß Milchviehmarkt.

Marktbeginn 9 Uhr. Schluß 15 Uhr

Alle Sorten

Sommerjaatgerste, Sommerjaatweizen, Saathäfer, Ackerfamen, Rübenfamen, Ackerjaatbohnen und Saaterbsen liefert

Franz Bommers, Eppinghoven

Mann, unsern guten Vater.

Die Familie.

Neuß, den 2. März 1935.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Garienglas

in allen Normengrößen sowie alle anderen Glasarten sofort ab Lager lieferbar

A. Hünch & Co.

Neuß — Michaelstraße 56/57 — Ruf 5193

Glashandlung

ADLER TRUMPF



Auto-Lenzen Neuss

Ruf 4775

Das Schaufenster

allein tut's nicht.

Mit vielen guten Einfällen und mancherlei originellen Ideen und meist auch mit recht erheblichen Mitteln — wird das Schaufenster ausgestattet. Oft aber vergißt man dabei, daß damit allein noch keineswegs eine Beachtung gesichert werden kann. Werden die vielen, die der Weg zur Arbeitstätte und zum Beruf tagtäglich dort vorbeiführt, denen das Haus und jeder Laden nur zu gut bekannt ist, wohl das neue Schaufenster beachtet? Wie gering ist dagegen die Zahl derer, die nicht gewohnheitsmäßig oder nur zufällig die Straße entlanggehen.

Neuß, den 2. März 1935.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

GESCHÄFTSÖFFNUNG.

Sierdurch teile ich mit, daß ich mit dem heutigen Tage ein Geschäft zum Verkauf von Kraftfutter, Kunstdünger etc. Saatkartoffeln eröffnet habe. Für prompte und sachgemäße Bedienung wird bestens Sorge getragen.

Neuß, den 2. März 1935.

Johann Kaspel, Hötterstraße 13.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.

Geschw. Lambert.